Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

393 (25.8.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 393. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 25. August 1915. Telefon: Redaktion Nr. 809. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Französischer Bericht.

W.T.B. **Paris**, 25. Aug. **Amtlicher Bericht** vom 24. August, nachmittags: Es fanden einige Artillerieaktionen im Laufe der Nacht im Abschnitt nördlich **Arras** zwischen **Somme** und Oise und in den **Argonnen** statt. In den **Vogesen** wurden gestern auf den Höhen östlich sowie nördlich der Fecht am Schratzmännle sehr heftige Kämpfe geliefert. Trotz mehrerer Gegenangriffe konnte der Feind das Gelände, das er verloren hatte, nicht zurückerobern. Am **Barrenkopf** behaupteten wir gleichfalls die am Abend des 22. August erzielten Gewinne. Die Deutschen griffen wieder unsere Schützengräben auf den Kämmen von Sondernach an. Sie wurden zurückgeworfen.

Millerand umarmt einen ehrenwortbrüchigen Offizier.

T.U. **Genf**, 24. Aug. Kriegsminister **Millerand** umarmte den sich zum Wiederantritt seines Dienstes meldenden Aviatiker **Gilbert**. Die Pariser Presse feiert Gilberts Verschwinden aus Hospental, läßt aber unerwähnt, daß der dort interniert gewesene Gilbert auf Offiziers-Ehrenwort beurlaubt war. (Lok.-A.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.T.B. **Wien**, 24. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 24. Aug. 1915:

Der nordwestlich **Brest-Litowsk** Widerstand leistende **Feind** wurde gestern in der Gegend von **Wierchowice** und **Riajno** neuerlich **geworfen** und zum Weichen gezwungen. Die Zahl der von der **Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand** in den letzten Kämpfen eingebrachten **Gefangenen** beläuft sich auf

4 Offiziere und 1300 Mann.

Nordöstlich **Wlodawa** haben unsere **Verbündeten** den **Gegner** abermals **zurückgedrängt** und Raum gewonnen. Oesterreichische, ungarische und deutsche **Reiterei** der Armee des Feldzeugmeisters **Puhallo** zog in Verfolgung des Feindes in **Kowel** ein und rückte weiter nordwärts vor. In Ostgalizien herrscht Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die russischen Gruppen getrennt.

= **Berlin**, 25. Aug. **Aus dem Kriegspressequartier wird dem „Lok.-Anz." gemeldet: Durch die Besetzung von Kowel ist der unmittelbare Eisenbahn- und Ueberlandverkehr zwischen Brest-Litowsk und Südrußland unterbunden. Die russische Nordgruppe ist von der Südgruppe getrennt.**

Die pessimistische französische Presse.

W.T.B. **Paris**, 25. Aug. **„Rappel"** und **„Guerre Sociale"** äußerten sich gestern äußerst **pessimistisch** über die **Lage der russischen Armee**. „Rappel" schreibt, niemals habe Rußland vor einer solchen Gefahr gestanden. Die russischen Armeen drohten, in **zwei Teile zerrissen** zu werden; Rußland laufe Gefahr, für lange Zeit keine Rolle mehr im Kriege zu spielen. „Guerre Sociale" meint, die **Deutschen** seien im Begriff, einen **Vormarsch gegen Minsk** auszuführen. Die Eisenbahn nach Wilna und Petersburg sei schon so gut wie abgeschnitten. „Wehe, wenn die beiden Linien abgeschnitten werden!" ruft das Blatt aus, „dies wäre die größte militärische Katastrophe der Weltgeschichte!" Selbst der optimistische „Figaro" gibt zu, es seien **ernste, herzbeklemmende Stunden**, die man jetzt durchlebe.

Zur Einschließung von Brest—Litowsk.

WTB. **Petersburg**, 25. Aug. Die „Basler Nachr." berichten von hier: Am Sonntag erschien ein **deutscher Flieger über Brest-Litowsk** und warf mehrere **Bomben** ab. Eine Person wurde getötet, mehrere wurden verletzt. (Berl. Lok.-Anz.)

T.U. **Zürich**, 24. Aug. Der **nahe Fall von Brest-Litowsk** wird von der französischen Presse **höher eingeschätzt**, als die bisherigen Erfolge der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen. So stellt Oberstleutnant **Rousset** die Lage nach dem **Fall** der Festung als **sehr ernst** dar. Er sehe keine Möglichkeit einer Entsetzung des Platzes durch die Russen. (B. Z.)

Die tapfere Armee Gallwitz.

T.U. **Berlin, 24. Aug. Die Armee des Generals von Gallwitz hat seit dem Tage des Durchbruches bei Prasznycz am 13. Juli bis zum 21. August 100000 Gefangene gemacht, darunter 354 Offiziere. Sie erbeutete in derselben Zeit 21 Geschütze und 271 Maschinengewehre.** (B. Z.)

Die Schlacht am Bobr.

= **Berlin**, 25. Aug. Dem „Berl. Tagebl." wird aus Kopenhagen berichtet: „Rußki Invalid" bestätigt die Pariser Meldungen von einer **gewaltigen Schlacht am Bobr**. Von einem russischen Erfolg wird nichts mitgeteilt.

Die russischen Flüchtlinge.

= **Berlin**, 25. Aug. Nach der „Vossischen Zeitung" rollt sich die ganze **Bevölkerung der westlichen Provinzen** Rußlands wie ein **ungeheuerer ununterbrochener Strom** in das **Innere** des Landes.

Verbot des Abdruckes der deutschen und österreich.-ungar. Tagesberichte in England.

T.U. **Rotterdam**, 24. Aug. Der **englische Zensor verbot** bis auf Widerruf den Abdruck der deutschen und österreichisch-ungarischen **Heeresberichte** über die Ereignisse auf dem russischen Kriegsschauplatz. (Tägl. Rdsch.)

Kein Separatfrieden zwischen Rußland und Deutschland.

T.U. **Kopenhagen**, 24. Aug. Der russische Minister **Sasonow** hat nach dem „Daily Telegraph" noch einmal dem ausländischen Korrespondenten feierlich die Versicherung gegeben, es beständen **keine Verhandlungen** über einen Separatfrieden zwischen **Rußland** und **Deutschland**. Diese Behauptung ginge nur von Deutschland aus, das Unfrieden zwischen Rußland und den Alliierten säen wolle. (Berl. Tgbl.)

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Petersburg**, 25. Aug. Die „Nationalzeitung" meldet von hier: Ein Bruder des Königs von Serbien, **Prinz Arsen Karageorgiewitsch**, ist bei den Kavalleriekämpfen zwischen Narew und Bug **schwer verwundet** worden. Er wurde nach Kiew gebracht.

Über die Vorgänge im Rigaischen Meerbusen.

W.T.B. **Berlin**, 24. Aug. Aus zuständiger Quelle erfahren wir: In den letzten Tagen werden von russischer und englischer Seite über die **Vorgänge im Rigaischen Meerbusen** vom 16. bis 21. August, die mit der Vertreibung der russischen Streitkräfte ihren Abschluß fanden, **wahrheitswidrige Nachrichten** veröffentlicht. Es ist von einer großen Seeschlacht die Rede. Es wird behauptet, die Russen hätten einen großen, glänzenden Seesieg erfochten und die Deutschen vertrieben, nachdem sie ihnen schwere Verluste beigebracht hätten. Ohne auf alle Einzelheiten der russischen Lügen einzugehen, sei folgendes ausdrücklich nochmals festgestellt:

1. Die in den Rigaischen Meerbusen vorgedrungenen **deutschen Seestreitkräfte** haben dort nur **leichte russische Kräfte** vorgefunden, die **teils vernichtet**, teils **vertrieben** wurden. Von einer **großen Seeschlacht** kann somit gar **keine Rede** sein.

2. **Deutsche Verluste** sind außer den in dem amtlichen Bericht veröffentlichten nicht eingetreten; **kein größeres Schiff, kein Kreuzer** ist gesunken oder ernsthaft beschädigt; alle russischen Meldungen, die dies berichten sind erfunden.

3. Vom Abschlagen eines **Landungsversuches** bei **Pernau** kann nicht die Rede sein; ein solcher ist weder begonnen worden, noch war er beabsichtigt. Die Torpedobootsflottille, die hier erschien, hatte den Zweck, die Sperrung des Hafens zu decken. Hierbei hat sich ein **Geschützkampf** mit Hafen- und Feldbatterien entwickelt, bei dem die **Hafenbatterie** zum **Schweigen** gebracht und die Feldbatterien mit gutem Erfolg beschossen wurden. Ein russischer Dampfer und sechs russische Segelschiffe wurden außerdem aufgebracht und versenkt.

4. Die von den Russen angeblich erbeuteten Schiffe sind **Dampfer**, die von uns zur **Sperrung von Fahrstraßen versenkt** wurden.

W.T.B. **Petersburg**, 24. Aug. Von zuständiger Seite werden Einzelheiten über die letzte **Unternehmung der deutschen Flotte** im **Meerbusen von Riga** mitgeteilt. Der Bericht erwähnt einen ungleichen Kampf unseres alten Linienschiffes **„Sslawa"** gegen feindliche Kriegsschiffe, darunter einen Dreadnought, und fährt fort:

Die Bedeutung dieses Kampfes bestand darin, daß er während einer bestimmten Zeit den Feind verhinderte, unsere Stellung zu bezwingen. Das dunstige, stille Wetter begünstigte den Feind, der dank dem Nebel unserer Ueberwachung entzogen war und ungestört die Arbeiten zur **Beseitigung der Minen** ausführen lassen konnte. Indessen kosteten diese Arbeiten den Deutschen einige Linienschiffe und einen Kreuzer, die auf Minen aufliefen und in die Luft flogen. In der Nacht zum 17. August schickte der Feind in den Meerbusen von Riga zwei seiner besten Torpedoboote zum Angriff auf die „Sslawa", die seine Operationen hinderte. Da diese Torpedoboote die „Sslawa" nicht fanden, suchten sie sich bei Tagesanbruch mit ihren Streitkräften wieder zu vereinigen. Sie begegneten dabei unserem Torpedoboot **„Novik"**, das auch den Kampf mit ihnen aufnahm. Nach 20 Minuten erbitterten Kampfes wurde auf einem feindlichen Torpedoboot ein Schornstein zerstört, das Boot beschädigt und zur Flucht gezwungen. Das andere Torpedoboot, das das beschädigte Schiff schützte, zog sich gleichfalls vom Kampfe zurück. Bald darauf sank das deutsche Torpedoboot.

Aus derselben Quelle wird mitgeteilt, daß zu der von dem Generalstab der Marine veröffentlichten Liste der feindlichen Verluste in der Zeit vom 16. bis 22. August ein Hilfskreuzer hinzugefügt werden muß. (Diese aufgemutzte Darstellung wird durch die oben abgedruckte deutsche Erklärung völlig widerlegt. D. Red.)

Verfrühter französischer Siegesjubel.

WTB. **Paris**, 25. Aug. Gestützt auf den russischen Generalstabsbericht und englische Blättermeldungen, wonach der **Seekampf in der Bucht von Riga** mit dem Rückzug der deutschen Flotte geendet hätte, die ein Großkampfschiff und zwei Kreuzer und mindestens 8 Torpedoboote verloren haben sollte, **feiert** die **französische Presse** den **großen Sieg der russischen Marine**. Diese Niederlage sei schlimmer als die bei den Falklandsinseln und werde von großem Einfluß auf die weitere Kriegführung in Rußland sein. Der „Temps" jubelt, der deutsche Vormarsch nach Petersburg sei für lange Zeit unmöglich geworden und fragt, wo die Deutschen jetzt noch in Rußland Erfolge erkämpfen könnten, die sie von dem russischen Druck befreiten. Auf der ganzen Front in Rußland seien die Deutschen aufgehalten.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. **London**, 24. Aug. **(Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Hull, daß das Fischereifahrzeug „Commander Boyle" versenkt wurde. 9 Mann der Besatzung wurden gerettet, drei Mann kamen ums Leben.**

W.T.B. **Ymuyden**, 24. Aug. **(Nicht amtlich.) Der Fischdampfer „Olympic" landete die Besatzung von vier Mann des englischen Fischerkutters „Boybert" aus Lowestoft (950 T.), der gestern nachmittag 54 Meilen östlich Lowestoft durch ein deutsches Unterseeboot versenkt wurde.**

Der Saltholmer Zwischenfall erledigt.

W.T.B. **Kopenhagen**, 24. Aug. (Nicht amtlich). „Politiken" schreibt: Auf die **Stimmung Dänemarcks** wird die **deutsche Entschuldigung** in der **Saltholmer Angelegenheit** den **günstigsten Eindruck** machen, da die Note nicht nur eine Entschuldigung für die Neutralitätsverletzung enthält, sondern gleichzeitig auch die Zugabe gibt, daß derartiges künftig ausgeschlossen sei. Damit wäre der **dänische Zwischenfall erledigt**. Da auf englischer Seite, nach den Aeußerungen der Blätter zu urteilen, eine korrekte Auffassung unserer Haltung in der Sache vorhanden ist, kann damit auch der Versuch einiger dänischer Blätter, die Sache politisch auszunützen, als erledigt gelten. (Es handelt sich um die Versenkung des englischen „E 13" durch ein deutsches Torpedoboot in dänischem Hoheitsgewässer. D. Red.)

Zur Versenkung der „Arabic".

W.T.B. **Newyork**, 24. Aug. (Nicht amtlich.) (Durch Funkspruch von unserem Korrespondenten.) Die **Versenkung** des Dampfers „Arabic" macht großes Aufsehen. Die Presse ist **sehr erregt**. Die Situation wird als **bedenklich** bezeichnet. Man hofft noch, daß die näheren Umstände eine befriedigende Erklärung für die Versenkung bieten werden. Besonders hofft man, daß die Torpedierung nicht ohne vorherige Warnung erfolgte.

= **Newyork**, 25. Aug. Die „Frkf. Ztg." meldet von hier, daß **Bryan** erklärt habe, der Fall der **„Arabic"** sei **kein Grund zu einem Krieg**.

Englischer Flaggenschwindel.

WTB. **Amsterdam**, 24. Aug. (Nicht amtlich.) Hier eingetroffene amerikanische Blätter melden: Die **deutsche Botschaft** übermittelte dem **Staatsdepartement** in Washington eine photographische Reproduktion der eidlichen Aussage des Marconi-Telegraphisten Fenner vom **englischen Tankdampfer „Maseneme"**, wonach der Dampfer im März bei der Durchfahrt durch die Kriegszone die **amerikanische Flagge** führte. Ehe der Dampfer in die Kriegszone einfuhr, wurde der Name des Schiffes entfernt und der des amerikanischen Tankdampfers **„Texas"** an den Seitenwänden angebracht und die amerikanische Flagge gehißt.

Zum Luftangriff auf London.

= **Basel**, 25. Aug. Ein aus London hierher zurückgekehrter Mitarbeiter der „Nationalzeitung" bestätigt, daß der **Angriff der Zeppeline auf London beträchtlichen Schaden** angerichtet hat, namentlich in dem Viertel der Docks im Osten, wo eine Anzahl Häuser zerstört worden sei. An jenem Abend habe man in diesem Viertel überall den **Schein brennender Häuser** gesehen. Die Bewohner hätten die Zeppeline nicht gesehen, da die Stadt verdunkelt war; man habe nur das Surren der Propeller gehört.

Der sonstige Krieg zur See.

W.T.B. **Washington**, 24. Aug. (Reuter.) Die **neue amerikanische Note** über die Behandlung des neutralen Handels durch England, die im wesentlichen fertig war, wird wahrscheinlich **abgeändert** werden, da unterdessen **Baumwolle** auf die **Banngutliste** gesetzt worden ist. Wie verlautet, wird in der neuen Note gegen diese Maßregeln formell **protestiert** werden. **Man erwartet, daß ein langer diplomatischer Brief-**

wechsel folgen und die Angelegenheit auf schiedsgerichtlichem Wege erledigt werden wird.

= **Berlin**, 25. Aug. Die englische **Bannguterklärung** der **Baumwolle** hat in **Dänemark**, wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Kopenhagen berichtet wird, **sehr verstimmt.**

Der Krieg mit Italien.

Die Grenzkämpfe.

= **Berlin**, 25. Aug. Einer Meldung der „Deutsch. Tgsztg.“ aus Lugano zufolge, erklärt man in italienischen Generalstabskreisen, der **italienische Plan** einer **Durchbrechung** der **Görzer Stellung** sei **aufgegeben.** Dagegen sei der Plan einer **Offensive** gegen das **Drautal** gefaßt worden.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.T.B. **Wien**, 24. Aug. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 24. Aug. 15:

Am Südflügel der **küstenländischen Front** kämpfte gestern unsere schwere Artillerie feindliche Geschütze an der **Sdobba**-Mündung nieder; weiter wurde eine **italienische Strandbatterie bei Golametto** in einen **Trümmerhaufen** verwandelt. **Gegnerische Infanterie**, die sich gegenüber unserer Stellung auf der Höhe östlich **Monfalcone** festgesetzt hatte, **räumte** ihre **Gräben fluchtartig** vor unserem Geschützfeuer. Oestlich **Polazzo** wiesen unsere Truppen zwei schwächere Vorstöße, bei **San Martino**, drei bis nahe an unsere Kampffront herangetragene Angriffe, blutig ab. Ebenso **scheiterte abends ein Vorstoß** stärkerer feindlicher Kräfte gegen den **Tolmeiner**-Brückenkopf. Im befestigten Raum von **Flitsch** und **Raibl** schiebt sich nun die gegnerische Infanterie stellenweise näher an unsere Linien heran. Unsere Werke auf der Hochfläche von **Lavarone** und **Folgaria** standen gestern wieder unter lebhaftem Geschützfeuer. Auch auf unsere Stellungen am Stilfzer-Joch begann die feindliche Artillerie zu schießen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Lage im Innern.

WTB. **Rom**, 24. Aug. Das „Petit Journal“ meldet von hier: Ministerpräsident **Salandra** hat seine **Abreise** nach der **Front** auf morgen **verschoben.** Er wird dort mit dem **Könige** Fragen der internationalen Politik und die Fragen, die sich aus der Kriegserklärung an die Türkei ergeben, besprechen und dann mit **Cadorna** zusammenkommen.

Der türkisch-italienische Krieg.

W.T.B. **Zürich**, 24. Aug. Heute nachmittag ist der türkische Botschafter **Naby Bey** mit Gefolge aus Rom **eingetroffen.**

Die Türkei im Krieg.

Die Bewegung in Persien.

W.T.B. **Kopenhagen**, 24. Aug. (Nicht amtlich.) Wie die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, veröffentlichte laut „Nowoje Wremia“ die Partei der sogenannten Demokraten in Teheran einen **Aufruf** an das **persische Volk**, das **Joch der Ententemächte abzuschütteln** und sich zum Schutze des Vaterlandes zu erheben. Aus allen Landesteilen Persiens meldet man **volle Anarchie.** Die Demokraten bilden freiwillige Abteilungen.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. Basel, 25. Aug. Nach einer Meldung der „Nat.-Ztg.“ aus London stellt ein Sonderbericht von den Dardanellen fest, daß die Türken nicht an Munitionsmangel leiden. Die Heftigkeit ihres Feuers nehme vielmehr von Woche zu Woche zu. Die Landungsstellen am Kap Hellas und bei Seddul-Bahr seien fortwährend unter heftigem Feuer der asiatischen und europäischen Batterien, sodaß die Alliierten außerordentlich hohe Verluste erlitten.

W.T.B. **Haag**, 25. Aug. Nach dem „Nieuwe Rotterdamschen Courant“ ist der **britische Brigadegeneral Baldwin** in den Kämpfen an den **Dardanellen gefallen.**

Serbien und der Krieg.

= **Sofia**, 24. Aug. Die „B. Z.“ meldet von hier: Hiesige russophile Blätter melden aus **Nisch:** Nach der Geheimsitzung der **Skupschtina** sei mit Sicherheit anzunehmen, daß **Serbien den Ententemächten keine befriedigende Antwort** erteilen werde. Das hiesige extrem russophile Organ „Duma“ sagt, die **Aktion** der Entente sei als **gescheitert** zu betrachten.

Aus Rußland.

Russische Verdrehungen.

W.T.B. **Petersburg**, 24. Aug. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur“ veröffentlicht die **Rede des Reichskanzlers** bei der Eröffnung des **Reichstags** und fügt folgenden **Kommentar** hinzu:

„Der Kanzler enthüllte mit völliger Offenherzigkeit vor der ganzen Welt die **wirklichen Ziele der deutschen Politik.** Die Rede ergänzt die Erklärung des Reichskanzlers am Anfang des Krieges, daß internationale Verträge nicht mehr Wert besitzen, als Papierfetzen. Damals gab der Reichskanzler zu, daß Deutschland alle moralischen Rücksichten in internationalen Beziehungen zurückweise. Jetzt erklärt er feierlich, daß Deutschland nach der **Weltherrschaft** strebt, die das veraltete System der Balance of Powers ersetzen würde. Deutschlands Gegner können solche Erklärungen nur begrüßen, die den besten Aufruf für ihren Kampf zugunsten des Rechts und der Freiheit bilden.“

Aus Belgien.

= **Berlin**, 25. Aug. Wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, schaffen die deutschen Hilfsvereine in Genf und Zürich für die **nach Belgien zurückkehrenden Belgier eine besondere Organisation, die es ermöglicht**, bedürftige belgische Familien bis alle Formalitäten für die Rückkehr erledigt sind, wirksam zu unterstützen. (Diese Maßnahme ist **umsomehr zu begrüßen, als gerade in den letzten Wochen wieder zahlreiche** Familien Gesuche eingereicht haben, nach Belgien zurückkehren zu dürfen.)

Frankreich und der Krieg.

W.T.B. **Paris**, 25. Aug. Die früher zurückgestellten und als dienstuntauglich befundenen **Mannschaften**, welche bei **erneuter Untersuchung** als **tauglich** befunden wurden, haben den Befehl zum **Einrücken** zwischen dem 7. und 9. September erhalten. Sie werden der Infanterie zugeteilt.

Zu den Geheimsitzungen der französischen Kammer.

WTB. **Paris**, 24. Aug. Der **Feldzug in der Presse für und gegen die Geheimsitzungen in der Kammer** dauert fort. **„Figaro“** greift die Sozialisten und Radikalen scharf an und erklärt, wenn die Kammer den Antrag auf geheime Sitzungen annehme, würden die **Sozialisten** die absoluten **Beherrscher** der parlamentarischen Lage sein. Dann würde der paradoxe Fall eintreten, daß die Partei, deren Lehre durch den Krieg zunichte gemacht sei, in Kriegszeiten die Politik Frankreichs bestimme. Dann bestehe auch die Gefahr, daß die Republik im Sozialismus aufgehe.

„Radical“, das Organ der radikalen Sozialisten, führte in einem von dem Berichterstatter des Heeresausschusses Senator Debierre gezeichneten Artikel aus: In jedem Ministerium, dem des Kriegs, der Marine und des Auswärtigen müsse eine sachverständige energische Persönlichkeit an der Spitze stehen. Das Land habe unter der **Unzulänglichkeit** und **Energielosigkeit** der verschiedenen Abteilungen im **Kriegsministerium** genug gelitten. Das Parlament müsse wissen, wollen und wagen, um alles wieder ins Reine zu bringen.

„Rappel“ fordert, daß die Krisis schnellstens beigelegt werde. Man habe genug von dem Unbehagen. Alle Vertagungen um acht Tage sehen Hintertüren ähnlich, die die Regierung sich offen halte.

T.U. **Rotterdam**, 24. Aug. **Millerand, Delcassé** und **Viviani** haben gestern Paris verlassen, behufs **Zusammenkunft** mit Ministerpräsident **Asquith** und Sir Edward **Grey**, die wahrscheinlich in Boulogne stattfinden wird. Es handelt sich hierbei darum, im Einverständnis mit dem englischen Ministerium jene Aufklärung festzustellen, die die französische Regierung in der **geheimen Kammersitzung** übermorgen (Donnerstag) über die Kriegslage abgeben wird. (Dtsch. Tgsztg.)

England und der Krieg.

Rückgang der Ausfuhr.

W.T.B. **London**, 24. Aug. Die „Times“ sagen in ihrem Börsenbericht, daß der **Bürokratismus des Kriegshandelsamts** in Sachen der Ausfuhrerlaubnis die **Ausfuhr hemme** und unnötigen Zeitverlust und Kosten verursache. Die Förmlichkeiten erschwerten namentlich den Handel mit **Holland.** Die holländischen Importeure seien durch die englischen Methoden geradezu angeekelt. Eine große Metallfirma in Birmingham habe allen Ausfuhrhandel aufgegeben. Eine andere Firma berichte, daß sie Waren, die sie früher in England kaufte, jetzt aus **Amerika**, der **Schweiz** oder **Italien** beziehen müsse. Es sei eine ernste Gefahr, daß diese Länder in England mit ihren Erzeugnissen festen Fuß fassen.

Die Arbeiterbewegung.

W.T.B. **London**, 24. Aug. (Nicht amtlich.) Reutermeldung. Die **Entscheidung** des Handelsministers **Runciman** über die noch **strittigen Punkte** in der **Bergarbeiterfrage in Südwales** ist gestern veröffentlicht worden. In den meisten Punkten ist eine **Uebereinstimmung** zwischen den Grubenbesitzern und den Arbeitern erzielt worden. Es wird ferner vorgesehen, daß im Falle weiterer Meinungsverschiedenheiten der schiedsrichterliche Spruch beschleunigt und von keiner der beiden Parteien der Kontrakt gekündigt werden kann, ehe es sich herausstellt, daß die Einigungsämter keine Uebereinstimmung erzielen konnten. Die Arbeiter „Ueber Tag“ erhalten einen **Minimallohn** von 5 sh. Einige Forderungen der Arbeiter sind zurückgewiesen worden.

W.T.B. **Amsterdam**, 24. Aug. Nach dem „Nieuwe Rotterdamschen Courant“ hat die Entscheidung des Handelsministers Runciman bei den **Bergarbeitern** im Kohlenrevier **keine allgemein gute Aufnahme** gefunden. In Arbeiterkreisen spricht man von einer **neuen Krisis.**

Zu den Verlusten der Kanadier.

W.T.B. **Amsterdam**, 24. Aug. (Nicht amtlich.) Hier eingetroffene amerikanische Blätter enthalten folgende Nachrichten: Die „Associated Preß“ meldet aus Ottawa, daß bis zum 9. August die **kanadischen Kriegsverluste 10 680 Mann** betrugen, davon 1877 Tote, 6738 verwundet, 2065 vermißt. Dr. **Bissele**, der in England war, um die Radiumbehandlung von Wunden zu demonstrieren, sagte nach seiner Rückkehr nach New-York, die britische Regierung ordnete bei **Soldaten**, die **tötliche Bajonettwunden** haben, an, das **Ende** mit **Morphium zu beschleunigen** und schmerzlos zu machen. Bissele erfuhr dies von einem englischen Stabsarzte im Range eines Obersten, der eines der größten Spitäler leitet. Weiter erzählte Bissele, der Eindruck, den die Amerikaner, die England besuchten, bekämen, sei, daß die Engländer das **Kämpfen** soviel wie möglich den **Kanadiern** überlassen.

Die Lage in Portugal.

W.T.B. **Lissabon**, 24. Aug. (Nicht amtlich.) „Exchange Telegraph Company“ meldet von hier vom 21. August: **Schwere Ruhestörungen** fanden in **Almada** gegenüber Lissabon statt. **Große Menschenmengen plünderten** einige **Läden** wegen der Preissteigerung der Lebensmittel. Truppen wurden abgesandt, um die Ruhe herzustellen.

Aus Amerika.

W.T.B. **Newyork**, 24. Aug. (Nicht amtlich.) Die **Deutsch-Amerikaner** feierten auf der **„Panama-Pacific-Ausstellung“** einen **Deutschen-Tag.** Sie veranstalteten einen feierlichen Umzug durch die Stadt und erschienen mit einer Parade vor hervorragenden Deutsch-Amerikanern und dem deutschen Konsul Franz **Bopp.** Die Lieder „Deutschland, Deutschland, über Alles“ und „Star spangled Banner“ wurde von vielen Tausenden gesungen. Die Nachricht vom Falle Warschaus wurde mit Jubel begrüßt.

W.T.B. **Newyork**, 24. Aug. Aus Seattle wird gemeldet: Ungefähr **1000 Farmer deutscher Abstammung**, die bei Ausbruch des Krieges aus **Canada** ausgewiesen wurden, treffen Anstalten, bei Santafer in **Neu-Mexiko** eine **deutsche Farmkolonie** namens **„Hindenburg“** zu gründen.

Allerlei.

= **Hindenburg und die Tertianer.** Die Schüler einer Tertianerklasse hatten an Generalfeldmarschall v. Hindenburg eine begeisterte Huldigung gesandt. Nach kurzer Zeit schon traf, wie Professor Dr. Schaube, Mitglied des Abgeordnetenhauses, im Düsseldorfer „Generalanzeiger“ mitteilt, die Antwort aus dem Hauptquartier Ost ein; eine gereimte Antwort:

„Für freundlichen Gruß von der Tertiabank
Sag ich aus dem Felde Euch freundlichen Dank.
Jetzt aber denkt lieber nicht weiter an mich! —
Dann wird's um Deutschland sicherlich
Am besten steh'n, tut jedermann
Das Seine, ohne viel zu schnacken,
Packt Ihr Eure Vokabeln an,
Ich will die Russen packen!“

Bei der Liebe aller für den siegreichen Generalfeldmarschall wird diese Mahnung nicht unbeachtet bleiben.

= **Einer, dem es zu Herzen ging.** Im „Rezat-Boten“ liest man folgende Erklärung: „Ich Unterzeichneter erkläre hiermit, die am vergangenen Freitag Abend in einer hiesigen Wirtschaft gemachte Aeußerung, daß mir mein Geldbeutel von zwei Arbeitskollegen gestohlen worden sei, als eine gemeine Lüge, da sich derselbe in meiner Rocktasche befand. Ich bestätige, daß ich ein Rindvieh und Verleumder bin.“ (Folgt der volle Name.) — Darf man der Bestätigung eines Rindviehs Gewicht beilegen?

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 25. Aug. morgens 6 Uhr 2,25 m (24. Aug. 2,40)
Kehl, 25. Aug. morgens 6 Uhr 3,08 m (24. Aug. 3,20 m)
Maxau, 25. Aug. morgens 6 Uhr 4,77 m (24. Aug. 4,75 m)
Mannheim, 25. Aug. morgens 6 Uhr 4,00 m (24. Aug. 3,90 m

An der Rigaer Bucht.

kf. Nicht zum erstenmale hat die große Bucht, die hinter ihrem natürlichen Schutzdamme vorgelagerter Inseln sich tief ins baltische Land hineingräbt, ihre Wasser von Kriegsfahrzeugen durchpflügen sehen. Noch in den Jahren 1853 bis 1855, während des Krimkrieges haben englische Kriegsschiffe wiederholt bei der Insel Runö gelegen, um die Küsten Kurlands, Livlands und Estlands von hier aus unter Beobachtung zu halten. Für gewöhnlich freilich ist die Rigaer Bucht vielmehr der Schauplatz eines friedlichen Schiffsverkehrs, der ihre stillen Wasser rege belebt; wie ein Magnet das Eisen, so zieht die stattliche Menge der die Bucht befahrenden Schiffe Riga, die große Dünastadt, an, also, daß der Kurs, den die die Rigaer Bucht befahrenden Schiffe einschlagen, in der großen Mehrzahl der Fälle immer derselbe ist; sie fahren vom Eingange der Bucht nach Riga oder sie steuern von Riga auf den Ausgang der Bucht zu. Wer aus der offenen Ostsee zur Rigaer Bucht will, der muß die verhältnismäßig schmale **Einfahrt** zwischen der kurischen Küste und der Insel Oesel passieren. Die kurische Küste wird von dem kräftig gebildeten, dicht bewaldeten Vorgebirge Domesnäs beherrscht, während die Insel **Oesel** mit einer langgestreckten Halbinsel die Einfahrt begrenzt. Zu beiden Seiten liegt hier deutsches Land. Denn die Oeselaner sind ein Menschenschlag deutscher Zunge, einst, in grauer Vorzeit, als Seeräuber und kühne Seefahrer gefürchtet, noch heute als besonders kräftig und intelligent bekannt. Die harten Männer der Insel Oesel haben sich nur zögernd und widerwillig dem Kreuze und Schwerte der deutschen Ordensritter gebeugt, um dann mit der Geschichte des Deutschtums in Livland dessen hauptsächliche Wandelungen und Entwickelungen zu teilen. Zwei Tage verzeichnet die Geschichte von Oesel, deren Schreckensgedächtnis noch heute in der Erinnerung der Inselbewohner fortlebt. Der eine ist der 23. Juli des Jahres 1343, als die Esten nach heimlicher Vorbereitung sich erhoben und an einem Tage alle Deutschen mordeten, alle Kirchen und Klöster zerstörten und eine Schreckensherrschaft antraten, die sie dreiviertel Jahre inne hatten. Der zweite Unglückstag von Oesel fiel in das Jahr 1710, das war, als Schermetjew mit russischen Truppen über den gefrorenen Sund rückte und alles, was er **fand, vernichtete. Damals wurde auch der Hauptort der Insel, Arensburg**, mit der Domkirche verbrannt, nur Schloß und Festung widerstanden. Das Bischofsschloß, ein massiger, schmuckloser Bau, steht noch heute und Arensburg ist gegenwärtig eine freundliche Kleinstadt, die als Seebad recht besucht und beliebt ist.

Hat das Schiff die Einfahrt zur Bucht durchsteuert und Oesel zur Linken hinter sich gelassen, so treten die Küsten bald auseinander, um schließlich nur noch in verschwindenden Linien fern sichtbar zu bleiben. Die Küsten der Rigaer Bucht zeigen verschiedene Bildung und verschiedene Bilder. Ihren größten Reiz entwickeln sie zweifelsohne an der Westküste, **am kurischen Strande.** Dort begleitet die Bucht ein waldiges, liebliches Hügelland, das zwischen Tukkum und Dondangen manchen stattlichen Herrenhof in seiner Einsamkeit birgt und dessen blaue Kämme das Bild der Bucht auf dieser Seite gar anmutig abschließen. Anders ist der Charakter der Ostküste, des **livländischen Strandes.** Dort lagern sich öde, hügelartige Sandwüste und tausendjährige Dünenbildungen um das Meer herum bis tief in das Land hinein, und die Vegetation wird neben weiten Heideflächen von düsteren eintönigen Nadelwäldern beherrscht. In solcher, landschaftlich nicht eben hervorragender Umgebung, liegt denn auch die einzige größere Stadt der Rigaer Bucht, Riga selbst natürlich ausgenommen. Das ist **Pernau** mit seiner wohlgeschützten Bucht, Livlands beliebtester Seebadort, wo für die Behaglichkeit der Sommergäste in geschmackvoller Weise gesorgt ist. Eine Gründung aus dem 13. Jahrhundert, bietet Pernau in seiner Geschichte die Eigenheit, daß es mehreremale die von Gustav Adolf gestiftete Universität Dorpat hat beherbergen müssen. Als die Stadt 1710 vor den Russen kapitulieren mußte, befand sich gerade wieder ein Teil der aus Dorpat geflüchteten Professoren in Pernau, und noch heute erinnert an Pernaus akademische Zeit, der sogenannte Akademiespeicher, d. h. das in einen Speicher verwandelte einstige Akademiegebäude. Bis 1830 ist Pernau Festung gewesen, aber vor allem war es immer eine rege Handelsstadt, deren Ausfuhr noch am Ausgange des 18. Jahrhunderts die Revals übertraf. Heute ist es ein freundliches, reges Städtchen, das bei der Einfahrt mit seinen Kirchtürmen und Anlagen ein hübsches Bild bietet.

Es ist nur ein kleiner Teil der die Rigaer Bucht befahrenden Schiffe, der seinen Weg nach Pernau findet; das große Fahrwasser **führt westlich der Insel Runö der Dünamündung zu.** Aber obgleich das eben genannte Eiland an dieser großen Seeverkehrsstraße liegt, so ist es doch ein völlig weltentlegenes Stück Erde. Von einem in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts lebenden Runöer Pastor wird erzählt, daß er nur einmal im Jahre Kunde vom Festlande erhalten habe, aber auch heute noch empfangen die Runöer nicht öfters als einmal im Monat ihre Briefpost. Sie sind Schweden von Abkunft und sprechen eine Abart des Schwedischen. Das Gewerbe, das sie neben Ackerbau und Viehzucht am liebsten treiben, ist der Seehundsfang, dessen Erlös sie meist einmal jährlich auf ihren eigenartigen, halb gedeckten, mit zwei Masten versehenen Schiffen nach Riga führen. Eine anmutige, abwechslungsreiche Insel ist es, an deren Küste sich dank der vielfach vorgelagerten gewaltigen eratischen Blöcke die Wucht der Wellen bricht. Ihr Dorf, das etwa in der Mitte der Insel gelegen ist, besteht aus 27 Gehöften mit etwa 250 Bewohnern und weist ein ehrwürdiges Holzkirchlein vom Jahre 1644 auf, das der heiligen Magdalena gewidmet ist. Viel Urtümliches hat sich im Leben der Runöer noch erhalten. Fremde Dienstleute finden sich im Hofe wenig oder gar nicht; die Bewohner des Hauses und des Hofes bilden in der Regel nur eine Familie, unter denen ein Familienkommunismus herrscht, der durch den geringen Familienzuwachs ermöglicht wird. Die Runöer heiraten viel untereinander und vielleicht trägt dieser Umstand zum Rückgange der Bevölkerung bei. Aber sie wohnen auch so weltentlegen — wo sollten sie sich andere Frauen herholen? Diebstahl ist auf Runö unbekannt, und die Feldstücke der einzelnen Besitzer sind weder durch Grenzsteine noch durch Feldraine getrennt.

Weit und still ist die Rigaer Bucht noch in der Gegend von Runö, dessen gefährliche „Gründe“ das Schiff vorsichtig meiden muß. Je mehr es sich aber der Dünamündung nähert, um so belebter wird die Bucht und mehr und mehr nähert sich auf beiden Seiten das Land. Schon kommt die uralte, längst in Trümmer gesunkene Zisterzienserabtei Dünamünde in Sicht, am Strande werden die von den Rigaern bevorzugten Badeorte erkennbar und nun öffnet sich breit und majestätisch das Bett der Düna und schlank vom Himmel zeichnet sich in der Ferne der Petriturm ab. Riga ist in Sicht!

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zum Jahrestag der Eroberung von Longwy.

WTB. **Saarbrücken**, 24. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Saarbr. Volksztg." meldet:

Der **Kronprinz** hat am 22. August folgenden **Armeebefehl** erlassen:

„Heute jährt sich zum erstenmal der **Siegestag** der Schlacht von **Longwy**. Welch' schicksalsschweres Jahr ist vor unseren Augen dahingerauscht, seit auch wir dabei sein durften, wie die deutschen Heere über die festungsbewehrten Grenzen Frankreichs drangen. In ungestümer Angriffsfreude schirmten sie Hof und Herd der heimischen Scholle. Uns trieb eine Welt begehrlicher Feinde mit allen Schrecken heutiger Kriege in die blühenden feindlichen Lande. Wer jene heißen Augusttage inmitten der V. Armee miterlebt hat, wo wir, siegessicher, den Franzosen die deutsche Ueberlegenheit so schlagend zum Bewußtsein brachten, dem werden sie unvergeßlich bleiben. Nicht minder unvergeßlich aber bleiben uns auch die langen, bitterschweren Monate, in denen wir nicht mehr losließen, wo wir uns in heiligem Zorn am Feinde festgebissen hatten. Dem freudigen Leben stolzer Angriffsschlachten folgte unsere entsagungsreiche Verteidigung: unser Maulwurfskrieg, mit dem wir die in ohnmächtiger Wut anstürmenden Feinde in unzerreißbare Fesseln schlugen und nur so den unvergleichlichen Siegeszug unserer Brüder im Osten ermöglichten. Aber wie bei einem Vulkan unter dünner Decke das urbändige Element sich reckt und dehnt, bis, mit Gewalt durchbrochen, seine Kräfte frei werden, so warten wir in ungebrochener Kampfeslust auf den Tag, wo der Kaiser auch uns zu neuem Angriff ruft: Heraus aus den Gräben und Stollen, hinein in den Krieg, wie wir ihn lieben! Gebe Gott, daß bald der Tag erscheine. Frankreich soll sie wieder kennen, die Sieger von Longwy!"

Der **Kaiser** hat aus Anlaß des Jahrestages der Eroberung von **Longwy** an den **Kronprinzen** folgendes Telegramm gesandt:

„An diesem Tage jährt sich die Erinnerung an die Schlacht von Longwy, in der sich die V. Armee unter Deiner Führung in mächtigem Ansturm den Weg in Feindesland bahnte. Von Erfolg zu Erfolg schritt sie dann, bis sie zur Erfüllung ihrer Aufgabe, die Verbindung des Westheeres mit der Heimat zu sichern, in die Gegend nördlich von Verdun gewiesen wurde. Deine Armee hat diese ihre Aufgabe in vollkommenster Weise erfüllt und dadurch mit die Grundlage für unsere Siege im Osten geschaffen. Niemals ist in ihr während der langen schweren Zeit der Angriffsgedanke erloschen. Nirgends haben sich zähe Tapferkeit, unbeugsamer Wille, den Feind niederzuringen, Sorge für den Untergebenen, in gleicher Weise betätigt, als während der mühseligen, an stillem Heldentum überreichen Argonnenkämpfe. Für solche Leistungen Dir und Deiner Armee meinen Dank und meine Anerkennung zu sagen, ist mir ein Bedürfnis. Als äußeres Zeichen verleihe ich Dir den Orden Pour le mérite. **Wilhelm** I. R."

Zum Fall von Kowno und Nowo-Georgiewsk.

W.T.B. **Saarbrücken**, 24. Aug. (Nichtamtlich.) Die „Saarbrücker Volkszeitung" meldet:

Aus Anlaß der **Eroberung von Kowno** hat der **Kaiser** an den **Kronprinzen**, Armeeoberkommando V, folgendes Telegramm gesandt:

„Die große Festung **Kowno** ist **gefallen**. Eichhorn hat die ganze Operation glänzend geleitet, Litzmann den Sturm ausgeführt. Unsere Truppen geradezu glänzend. Gott mit uns. Ihm sei auf den Knien Dank dargebracht. Bis heute 420 Geschütze, meist schwere, Tausende von Gefangenen, Maschinengewehre noch nicht zu übersehen."

Aus Anlaß der Eroberung von **Nowo-Georgiewsk** hat der **Kaiser** an den **Kronprinzen** folgendes Telegramm gerichtet:

„Dank dem gnädigen Beistand Gottes und der bewährten Führung des Eroberers von Antwerpen, Generals von **Beseler**, sowie der heldenhaften Tapferkeit unserer prächtigen Truppen und der vortrefflichen deutschen und österreichischen Belagerungsartillerie ist die stärkste und modernste russische Festung Nowo-Georgiewsk unser. Tief ergriffen habe ich eben meinen braven Truppen meinen Dank ausgesprochen. Sie waren in prachtvoller Stimmung; Eiserne Kreuze ausgeteilt; alles Landwehr und Landsturm. Es ist eine der schönsten Waffentaten der Armee. Die Zitadelle brannte. Lange Kolonnen Gefangener begegneten mir auf Hin- und Rückfahrt. Dörfer meist von Russen auf Rückzug total zerstört. Es war ein erhabener Tag, für den ich in Demut Gott danke. — Die Beute in Kowno ist auf 600 Geschütze gestiegen."

Ein großer japanischer Dampferdienst.

WTB. **Amsterdam**, 24. Aug. (Nichtamtlich.) Wie aus hier eingetroffenen amerikanischen Blättern hervorgeht, beabsichtigt einem Telegramm der amerikanischen Botschaft in Tokio zufolge, die **„Nipon Yusen Kaisha"** einen **monatlichen Dampferdienst** zwischen **Newyork** und **Japan** über den **Panamakanal** einzuführen. Sechs Schiffe der Gesellschaft, die jetzt auf südlichen Routen fahren, würden in den neuen Dienst eingestellt. Sie werden aus Europa über Amerika und dem Panama-Kanal nach Japan zurückkehren. Fünf Schiffe werden Newyork anlaufen und eines Philadelphia. Weitere sechs Schiffe sollen am 1. Mai 1916 in Dienst gestellt werden. Man beabsichtigt während der Baumwollsaison **Gladstone** anlaufen zu lassen. Auch **Honolulu** ist als Anlegeplatz in Aussicht genommen.

Aus belgischen Archiven.

WTB. **Berlin**, 24. Aug. (Nicht amtlich.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" hat ihre **Artikelreihe** über die in **belgischen Archiven** gefundenen Berichte der **belgischen Gesandten beendet.** Die heute veröffentlichten Schriftstücke umfassen die Zeit vom 7. November 1913 bis 2. Juli 1914. Sie beginnen mit einer Charakteristik der **Politik Greys** und schließen mit der Erwartung, daß Rußland sich **nicht** auf die Seite der **Königsmörder von Serajewo** stellen werde. Alle zwischen beiden Daten liegenden Ereignisse, die Bemühungen der Ententemächte, die **Einkreisung Deutschlands** und seines **österreichisch-ungarischen Verbündeten** zum Abschluß zu bringen, die Triple-Entente durch Heranziehung der Mächte zweiten Ranges zu erweitern und sich militärisch zu Wasser und zu Lande in übermächtiger Stellung den beiden isolierten Zentralmächten entgegenzuwerfen, wurden von den belgischen Gesandten mit Besorgnis verfolgt.

Graf Lalaing läßt keinen Zweifel darüber daß er in dem politischen Programm Greys eine Gefahr für die schwachen Staaten sieht. Aus Anlaß der für die Einführung der drei Jahre agitierenden Gruppe Ribot schreibt Baron Guilleaume am 16. Januar 1914: „Es scheint mir sicher, daß wir mehr Interesse daran hätten, die Politik Caillaux, der Radikalen und radikalen Sozialisten erfolgreich zu sehen. **Poincaré, Delcassé** und **Millerand** und ihre Freunde waren es, welche die nationalistische, militärische chauvinistische Politik erfunden und befolgt haben. Sie bildet eine Gefahr für Europa — und für Belgien. Darin erblicke ich die größte Gefahr, die heute den Frieden Europas bedroht, nicht als ob ich zu der Annahme berechtigt wäre, daß die französische Regierung vorsätzlich den Frieden stören will — ich glaube eher das Gegenteil —, sondern weil die Haltung des Kabinetts Barthou meiner Ansicht nach das Anschwellen militaristischer Neigungen in Deutschland hervorgerufen hat."

Nach dem Sturz Barthous schreibt Guilleaume am 10. März 1914: „Der Umstand, daß sich **Poincaré** gezwungen sah, die Macht Caillaux zu übertragen, indem er sie nominell Doumergue anvertraute, hat ihn stark verstimmt. Er sah darin einen Mißerfolg der militärischen und nationalistischen Politik, die er systematisch schon seit dem Tage verfolgt, an dem er als Ministerpräsident an die Spitze der Regierung gestellt worden war. Zusammen mit Delcassé und Millerand und einigen anderen predigte er unablässig die politische und militärische Wiederaufrichtung Frankreichs im Verein mit der Schaffung engerer Beziehungen mit Rußland. Er ging als Ministerpräsident nach St. Petersburg; in einigen Monaten wird er als Präsident der Republik dorthin zurückkehren. Er schickte kürzlich Delcassé dorthin, den er mit der Mission beauftragt hatte, mit allen Mitteln die Wohltaten der französisch-russischen Allianz zu unterstreichen und das große Kaiserreich zu **einer** Vergrößerung seiner militärischen Vorbereitungen zu veranlassen."

Anläßlich des Besuchs des englischen Königspaares in Paris zeigt **Baron Beyens** in einer Depesche vom 24. April aus Berlin, daß der Einfluß Iswolskis auf die französische Politik sogar Herrn Cambon lästig geworden sei. Er spricht die Hoffnung aus, „daß der intrigante Diplomat den Zaren bald in London vertreten wird". Von großem Interesse aber ist eine Bemerkung in dem Bericht, ob im Falle eines deutsch-französischen Krieges England an die Seite Frankreichs treten werde. Baron Beyens schreibt: „Wir hatten den **Beweis** dafür, daß die **Mitwirkung der englischen Armee** und die Entsendung eines Expeditionskorps auf den Kontinent von den Militärbehörden beider Länder ins Auge gefaßt worden war. Würde es heute noch ebenso sein und müßten wir immer noch befürchten, daß englische Soldaten in Belgien einmarschieren, um uns in der Verteidigung unserer Neutralität dadurch beizustehen, daß sie sie von vornherein kompromittieren? Deutlicher konnte es gar nicht ausgesprochen werden, daß sich die belgische Regierung dessen bewußt war und daß für die von dem englischen Generalstab im Einvernehmen mit der französischen Heeresleitung geplante englische Landung in Belgien der Schutz der belgischen Neutralität nur einen Vorwand bildete."

Daß dieses Eingeständnis gerade aus dem Munde Baron Beyens kommt, entbehrt nicht eines komischen Beigeschmackes, weil der jetzige belgische Minister des Aeußern kürzlich in der „Revue des deux Mondes" in einem von gehässigen Angriffen und Verdächtigungen strotzenden Artikel über die belgische Neutralität die Schuldlosigkeit der belgischen Regierung nachzuweisen versucht hat. Interessant ist auch der Bericht **Baron Guilleaumes** vom 8. Mai; er schilderte sehr zutreffend die Stimmung im voraus. Drei Monate später erwuchs der Krieg. Er schreibt: „Unstreitig ist die französische Nation in diesen letzten Monaten chauvinistischer und selbstbewußter geworden. Dieselben berufenen und sachverständigen Persönlichkeiten, die vor zwei Jahren sehr lebhafte Befürchtungen bei der bloßen Erwähnung von möglichen Schwierigkeiten zwischen Frankreich und Deutschland äußerten, stimmen jetzt einen anderen Ton an. Sie behaupten, des Sieges gewiß zu sein und machen viel Aufhebens von den übrigens tatsächlich wirklich vorhandenen Fortschritten, welche die französische Armee gemacht hat, und sie behaupten weiter sicher zu sein, das deutsche Heer zum mindesten lange genug in Schach halten zu können, um Rußland Zeit zu lassen, mobil zu machen, Truppen zusammenzuziehen und sich auf seinen westlichen Nachbar zu stürzen. Ein erfahrener und hochgestellter Diplomat sagte neulich: Wenn sich jetzt plötzlich eines Tages ein ernster Zwischenfall zwischen Frankreich und Deutschland ereignet, so werden die Staatsleute beider Länder sich bemühen müssen, ihm innerhalb der nächsten drei Tage eine friedliche Lösung zu geben, oder es gibt Krieg. Eines der gefährlichsten Momente in der augenblicklichen Lage ist die dreijährige Dienstzeit. Sie wurde von der Militärpartei leichtfertig durchgesetzt, aber das Land kann sie nicht ertragen. Innerhalb von zwei Jahren wird man auf sie verzichten oder Krieg führen müssen."

Am 9. Juni fragt Baron Guillaume unter Hinweis auf die **Agitation Iswolskis** für die **dreijährige Dienstpflicht:** Ist es wahr, daß das Petersburger Kabinett das Land zur Annahme eines Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit gedrängt hat und heute seine Aufrechterhaltung mit seinem ganzen Gewicht verlangt? Sollte sich vielleicht die Haltung des Petersburger Kabinetts auf die Ueberzeugung gründen, daß Ereignisse nahe genug bevorstehen, daß man sich dieses Werkzeuges bedienen könnte, und daß es sich seinen Verbündeten in die Hand geben wollte?"

Um dieselbe Zeit schrieb Baron **Beyens**, daß das **Scheitern des Dreijahrgesetzes** vom belgischen Standpunkte aus, als ein **Glück** zu verzeichnen wäre. Das würde mehr als alles andere dazu beitragen, von unseren Grenzen die Gefahren eines Krieges fern zu halten, dessen Folgen wir ohne Rücksicht auf seinen Ausgang fürchten müssen, sowie dazu, im Westen Europas wieder einige gesicherte Tage zu schaffen.

Die **letzte Beyensche Depesche** und zugleich die letzte dieser Publikation ist datiert vom 2. Juli und betrifft die von **Oesterreich-Ungarn an Serbien gerichteten Forderungen** aus Anlaß der **Ermordung des Erzherzogs Thronfolgers.** Der Gesandte zweifelt **nicht** an der Mitschuld des serbischen Kabinetts, das die Augen schloß, um den Herd anarchistischer Propaganda nicht zu sehen, fürchtet aber, daß aus einer Ablehnung der von Oesterreich-Ungarn verlangten Genugtuung ein Konflikt entstehen könnte. In Berlin sagt man, **Serbien** werde es nur soweit kommen lassen, wenn es sich von Rußland gestützt fühlte, aber die Regierung des **Zaren** werde es nicht unterstützen, denn sie müsse selbst den Abscheu und die Furcht teilen, welche das Verbrechen der Königsmörder von Serajewo hervorgerufen habe.

Das hat man nicht allgemein in Berlin gesagt. Man war in **Petersburg** seit langen Jahren gewohnt, mit politischen Morden außerhalb Rußlands zu paktieren. Der monarchische Gedanke spielte in der Politik nicht mehr mit, er war von den panslavistischen Leidenschaften völlig in den Hintergrund getreten. Das war es, was den Weltkrieg unvermeidlich machte. **Frankreich** und **England** aber mußten sich als Beschützer den serbischen Mordgesellen an die Seite stellen. Das war das **Ergebnis der Politik,** die sie aus **Haß gegen Deutschland** durch ein Jahrzehnt trieben. Ueberblickt man in Gedanken noch einmal die lange Reihe der belgischen Depeschen, so geben sie uns den bündigen Beweis, daß diese kühl beobachtenden Diplomaten eine klare Vorstellung davon hatten, daß ein Kontinentalkrieg eine ernste Gefahr für ihr Vaterland bedeute, daß **Deutschland** alles, was an ihm liege, getan habe, um ihn zu **verhindern,** daß das **französische Volk** ihn nicht wolle, aber von ehrgeizigen Politikern in einen Zustand überhitzter chauvinistischer Leidenschaft versetzt worden war, der die ruhige Ueberlegung ausschließe, daß ebenso in Rußland der Ehrgeiz und die Rachsucht Iswolskis, sowie die panslavistische deutsch-feindliche Presse einen Konflikt vorbereite, und daß endgültig die von **König Eduard VII.** eingeleitete und von Sir **Edward Grey** fortgesetzte Politik diese Entwickelung herbeigeführt und ihnen als Rückhalt gedient habe. Es war ein Unglück für **Belgien,** daß es diesen Stimmen kein Gehör schenkte und die ihm zugestreckte deutsche Hand nicht ergriff, die bereit war und die Kraft hatte, dem Lande inmitten des Weltkrieges Frieden und Zukunft zu sichern.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 25. Aug. Nach den Morgenblättern wurde die **Ortler Hochjochhütte** der Sektion Berlin des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins am 3. Juli **angezündet** und ist **vollständig niedergebrannt.**

WTB. **Deutsch-Eylau**, 24. Aug. (Nichtamtlich.) In der Nacht zum Sonntag wurden die **Ehefrau** des Abdeckereibesitzers **Schmelzer,** deren Mann eingezogen ist und sich gegenwärtig im Lazarett Elbing befindet, ferner deren Schwester und drei Kinder auf schreckliche Weise **ermordet.** Ein bis vor kurzem bei Schmelzer in Dienst gewesener 20jähriger Knecht namens **Sowa** aus der Nähe von Osterode ist als der Tat verdächtig **verhaftet** worden. Er leugnet die Tat. (B.Z.)

= **Genua**, 24. Aug. (Agence Havas.) Der **italienische Dampfer „Dumare"** ist infolge von Nebels bei Punta al Mine **gestrandet.** Die Lage des Dampfers ist **kritisch.** Die Besatzung ist an Land gebracht worden.

Der Stromboli in Tätigkeit.

= **Berlin**, 25. Aug. Wie dem „Berl. Tagebl." gemeldet wird, ist der Krater des **Stromboli** auf der Insel gleichen Namens nördlich von Sizilien seit einigen Tagen in **großer Tätigkeit.** Er wirft große Lavamengen aus. Die Ausbrüche sind von explosionsartigem Donner begleitet. Die abergläubische Bevölkerung der Umgegend ist sehr aufgeregt.

Zur Lage in Mexiko.

W.T.B. **Newyork**, 24. Aug. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet von hier: Der **englische Journalist Francis** ist auf **Befehl Carranzas** wegen **Empörung** und verfassungswidriger Handlungen gegen die Regierung **verhaftet** worden. Carranza weigerte sich, den britischen Konsul anzuerkennen.

An der Grenze.

Roman von Erika Grupe-Lörcher.

(49. Fortsetzung.)

Die zur Heirat erforderlichen Förmlichkeiten wickelten sich schnell ab, da die Papiere in Ordnung waren. Von Monikas kleinem Vermögen, das noch auf der Bank lag, kauften sie eine Wohnungseinrichtung. Es widerstrebte ihnen beiden, eine möblierte Wohnung zu nehmen, die besonders in Paris nichts Verlockendes an sich hatte. Die Wohnungen waren, im Verhältnis zu den deutschen, teuer und sehr einfach. Monika konnte durch ihren Aufenthalt in den Tropen überhaupt keinen Vergleich ziehen, aber Guy jammerte mit Recht, daß man in Straßburg für dieselbe Miete viel bequemer und angenehmer wohnen würde.

Droben im Osten der Stadt in einer Seitenstraße des großen Boulevard de Straßbourg, in der rue d'Alboun, hatten sie im dritten Stockwerk eines ausgesprochenen Pariser Hauses ihre Wohnung gemietet und eingerichtet.

Es ergab sich, daß man René Detroit als zweiten Trauzeugen doch mit ins Vertrauen ziehen mußte. Antoine Klentz hatte ihm sehr nachdrücklich erklärt, er müsse über die ganze Angelegenheit Andresens gegenüber schweigen. Und Detroit hatte sich hierzu auch bereit erklärt. So fand im Beisein der beiden Freunde die Vermählung statt. Nach der standesamtlichen Trauung nahmen sie zu viert ein Mittagessen in einem kleinen vornehmen Gasthause ein. Dann überließen Klentz und Detroit das junge Paar sich selbst.

Monika und Guy fuhren nach Versailles hinaus. Diesmal nicht mit der Vorortbahn, sondern mit der Elektrischen. Beinahe eine Stunde lang fuhren sie durch all die reizenden, üppigen Vororte, die sich in weitem Kranz um Paris hinzogen. Der Wagen war fast leer. So saßen sie Hand in Hand und plauderten über alles, was durch ihre Gedanken zog. Sie waren glücklich und zufrieden und sie empfanden es gar nicht als Härte oder Laune des Schicksals, daß Guy Baron von Wetzel, dessen Urgroßeltern einst über stattliche Besitzungen im Elsaß verfügt, und Monika Dryssen, die Tochter des noch bis vor kurzem reichen Ueberseers, nun ihre Hochzeitsreise in der elektrischen Bahn von Paris nach Versailles machten.

Guy wollte angesichts der Bedeutung des Tages ein Auto oder einen Wagen zu der Fahrt nehmen, aber Monika hatte lächelnd abgewehrt. Er solle sehen, sie sei nicht die verwöhnte Dame, als die er sie im Hotel Elysée kennen gelernt. Man wolle den Haushaltungsplan doch nicht gleich mit derartigen unnötigen Ausgaben beschweren. Sie müßten sich nach der Decke strecken. Und indem sie ihm das alles lächelnd auseinandersetzte, bewies sie ihm, daß sie sich bei diesem „nach der Decke strecken" den Kopf nicht wund stieß.

Das große prächtige Schloß selbst mit seiner kalten, starren und leblosen Pracht ließen sie dieses Mal zur Linken liegen und gingen gleich in den wundervollen Park hinein. Arm in Arm durchstreiften sie nun die Wege, die sie damals in Gesellschaft von Andresens mit so geteilten Gefühlen gegangen waren. Zu dem hübschen Trianonschlößchen zog es sie wieder hin. Die ganze Lieblichkeit dieses hellen, luftigen Schlößchens, das tief eingebettet in dem wunderschönen Park lag, war das rechte Stimmungsbild zu ihrem eigenen stillen, weltabgeschiedenen Glück, das sie sich nun in der Weltstadt geschaffen.

Wieder gingen sie durch all die Räume, die sie auch damals in dem stillen Schlößchen aufgesucht hatten. Es war heute kein großer Fremdentag. Die Besuchszeit neigte sich dem Ende zu, und der Wärter, der sie führte, ließ sie allein, da er einem Engländer auf dessen Bitte in einem andern Saal noch einiges erklären wollte. So sahen sie sich plötzlich in dem Zimmerchen, in dem damals Lou sie überraschte. Dort stand das gelbe Sofa, auf dem Guy sich neben Monika gesetzt und ihre Hand an seine Lippen gezogen hatte. Hier war er damals auch zu dem festen Entschluß gekommen, um Monika zu werben.

„Denkst du noch dran, Monika?" fragte er leise und hastig und sah ihr tief in die Augen.

Und als sie mit dem glücklichsten Lächeln antwortete, beugte er sich rasch nieder und raubte ihr einen schnellen heimlichen Kuß.

„Aber Guy," schmollte sie verlegen, ihm halb schon Verzeihung gewährend.

„Auf der Hochzeitsreise!" lächelte er zur Entschuldigung.

Ueber die Züge von Monika aber glitt ein leichter Schatten. Sie erinnerte sich daran, wie sie damals auf diesem kleinen Rokokosofa den Brief von Fred gelesen hatte, der ihr die Unglücksbotschaft von ihrem Vater brachte.

Sie dachte an ihren Vater und wurde beklommen. Er wußte noch nichts von ihrer Heirat. Und sie fühlte, daß ihr noch lange der Mut fehlen werde, ihm davon Mitteilung zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Kriegskalender 1914.

25. August: Eroberung der Festung Namur. — In Belgien wird deutsche Verwaltung unter dem Feldmarschall Freiherrn v. d. Goltz als General-Gouverneur eingesetzt. — Die Provinz Lüttich zahlt 60 Millionen Kriegssteuern. — Oesterreich erklärt Japan den Krieg. — Erfolgreicher Vorstoß der Oesterreicher nach Radom. — Entscheidender Sieg der Oesterreicher bei Krasnik. — Die Türkei macht mobil. — Einnahme des Sperrforts Huy. — Heldentod des Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen und des Prinzen Friedrich Wilhelm zur Lippe. — Rückzug der geschlagenen belgischen Armee nach Antwerpen. — Siegreiche Kämpfe der Oesterreicher an der Drina.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben sich unter dem 16. August 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem bisherigen Bürgermeister Andreas **Steiert** in Kappel die **silberne Verdienstmedaille** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 16. August 1915 gnädigst geruht, den Ersten Staatsanwalt beim Landgericht Konstanz, Dr. Karl **Kempff**, in gleicher Eigenschaft nach Karlsruhe zu versetzen, ferner den Landgerichtsrat Eduard **Hoffarth** in Mannheim zum Ersten Staatsanwalt beim Landgericht Konstanz, den Amtsrichter Dr. Otto **Müller** in Mannheim zum Landrichter daselbst, den Amtsrichter Dr. Richard **Fleuchaus** in Mannheim unter Belassung im Rang eines Landrichters zum Staatsanwalt beim Landgericht Mannheim, sowie die Gerichtsassessoren Wilhelm **Krall** aus Heidelberg und Otto **Burger** aus Müllheim zu Amtsrichtern in Mannheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unterm 16. August 1915 gnädigst geruht, in gleicher Eigenschaft zu versetzen den Landgerichtsrat Dr. Adolf **Homburger** in Waldshut unter Enthebung von seinem Amt als Untersuchungsrichter beim Landgericht Waldshut nach Konstanz, den Notar Leonhard **Sonner** in Adelsheim in den Amtsgerichtsbezirk Breisach und den Notar Dr. Joseph **Brandt** in Singen in den Amtsgerichtsbezirk Adelsheim; ferner zu ernennen den Notar Albert **Hottinger** in Breisach zum Landrichter in Waldshut und den Gerichtsassessor Oskar **Bivell** aus Wolfach zum Notar in den Amtsgerichtsbezirken Radolfzell und Engen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat dem Notar **Sonner** das Notariat Breisach, dem Notar Dr. **Brandt** das Notariat Adelsheim I und dem Notar **Bivell** das Notariat Singen zugewiesen.

Badische Chronik.

+ **Mannheim**, 24. Aug. In den letzten Tagen sind recht **umfangreiche Diebstähle** hier vorgekommen. So wurde ein Ballen Tabak im Gewichte von 1½ Zentner und im Werte von rund 1500 Mark gestohlen. Ferner wurden zahlreiche Schmuckgegenstände entwendet, so eine Plattinkette, zwei Brillantknöpfe in Gold gefaßt, ein goldenes Herz mit Kette, ein goldenes Kettchen mit Münze, ein goldenes Kettengliederarmband, ein goldenes Armband, eine goldene Holländer Brosche, eine echte Perle, eine goldene Damenuhr mit Sprungdeckel und Brillanten, eine antike goldene Halskette (gedreht), ein massiver goldener Herrenring mit großem Türkis, ein goldener Herrenring mit rotem Stein und anderes mehr.

× **Heidelberg**, 24. Aug. Das vom Roten Kreuz am 27. Januar eröffnete Kriegernachmittagsheim wird täglich fast regelmäßig von 500 bis 600 Personen besucht. Vom 27. Januar bis Anfang August wurden 158 859 Tassen Kaffee, Kakao und Tee, 81 604 Butter- und Musbrote und 45 810 Zigarren verabreicht. Während in den fünf ersten Monaten die Einrichtung durch die Spenden der Heidelberger Bürgerschaft erhalten werden konnte, stellte sich für Juli ein Fehlbetrag von 274.67 ℳ heraus.

+ **Altenbach** bei Heidelberg, 25. Aug. Die hiesigen Landwirte haben den **Preis** für den Liter **Milch** von 20 auf 24 Pfg. erhöht. Das ist für die hiesigen ärmeren Familien mit 5 bis 6 Kindern, deren Ernährer zudem im Heere stehen, ein harter Schlag.

× **Lampenhain**, 24. Aug. Bei der letzten **Obstversteigerung** an der Kreisstraße wurde gegen frühere Jahre das **Dreifache** erlöst. Es wurden Lose, die auf 10 ℳ geschätzt waren, zu 37 ℳ verkauft. (Warum?)

⊙ **Neunstetten** (A. Boxberg), 23. Aug. Wegen **Masernausbruch** war die hiesige Schule **drei Wochen geschlossen**; jetzt scheint die Krankheit erloschen, nicht aber, ohne ein Opfer zu fordern. Das etwa ½ Jahre alte Kind des hiesigen Milchkutschers Edmund Herrmann erlag den Masern.

⊙ **Wertheim** a. M., 24. Aug. Auf dem Kirchhofe zu Kreuzwertheim wurde heute nachmittag **Prinz Wilhelm**, ein Bruder des Fürsten Ernst zu **Löwenstein-Wertheim-Freudenberg**, mit militärischen Ehren **beigesetzt**. Dem außergewöhnlichen Trauerzuge wohnten außer den Angehörigen fürstliche Beamten, die Spitzen der Behörden, Offiziers-Abordnungen aus Darmstadt und Tilsit und Vereine mit umflorter Fahne bei. Die Musik stellte die Stadtkapelle Wertheim. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 52 Jahren. Er starb im Militär-Lazarett zu Tilsit am Typhus. Den Feldzug machte er als Major à la suite in den Diensten des Roten Kreuzes mit.

)(**Offenburg**, 24. Aug. Amtlich wird berichtet: Gestern abend warf ein **feindlicher Flieger Bomben** auf die außerhalb des Operationsgebietes gelegene **Stadt Offenburg**. Es wurde nur **unbedeutender Sachschaden** verursacht. **12 Zivilpersonen** wurden **zum Teil schwer verletzt**.

⊙ **Haßlach i. K.**, 23. Aug. Der bekannte Volksschriftsteller Dr. Heinrich **Hansjakob** konnte seinen 78. **Geburtstag** begehen. Der ehemalige Martinspfarrer ist geistig noch recht frisch und wird auch in diesem Jahre ein neues Werk veröffentlichen. Seine „Wanderfahrten nach Belgien" sollen in den nächsten Tagen in einer Volksausgabe erscheinen.

Badenweiler, 24. Aug. Dr. Theodor **Vogel**, ein Sohn des Besitzers eines Sanatoriums in Oberweiler, des bekannten Märchenerzählers und ehemaligen Reichstagsabgeordneten Dr. med. Vogel, ist als Beobachtungsoffizier einer Fliegertruppe mit dem **Eisernen Kreuz 1. Klasse** ausgezeichnet worden. Obwohl Dr. Vogel Militärinvalide war und Vater von vier Kindern ist, hat er sich bei Kriegsausbruch dem Vaterlande zur Verfügung gestellt und er brachte es in seiner neuen militärischen Laufbahn bereits zum Leutnant. Dr. Vogel ist von Beruf Chemiker und Mitinhaber der Zellstoff-Fabrik in Zell. Er hat aber auch historische Studien betrieben und mit einer geschichtlichen Arbeit promoviert.

Friedingen (A. Radolfzell), 23. Aug. Die **Sommerblüten** haben so reichlich gehonigt, es war insbesondere Carduus, die Wiesendistel, die reichlich Nektar spendete, daß **fleißig geschleudert** werden mußte. Die **Honigernte 1915** wird eine gute, mancherorts eine sehr gute sein. So findet der Imker endlich wieder einmal Lohn für „schmerzende" Arbeit, für jahrelanges Warten. Und Absatz ist genug vorhanden, obgleich sich die meisten Imker jetzt 1.30 bis 1.40 Mark pro Pfund zahlen lassen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. August.

= **Auszeichnung.** Der Großherzog hat dem **Fürsten zu Fürstenberg**, k. u. k. Oberstleutnant, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

:!: **Bedeutende Stiftung.** Der Großindustrielle **Joseph Hemmerle** in Wien hat zu Zwecken der Kriegsfürsorge und Linderung der Kriegsnot in seinem engeren Heimatstaat Baden die Summe von **50 000 Mark** zur Verfügung gestellt. Nach dem Willen des Spenders sollten Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz Max und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Max unter Mitwirkung des Ministers des Innern über die zweckmäßigste Verwendung der Spende Entscheidung treffen. Die genannten Höchsten Herrschaften haben unter Mitwirkung des Ministers bestimmt, daß die gespendete Summe für Zwecke der Kriegsinvalidenfürsorge verwendet werden soll. Herrn Hemmerle wurde für seine hochherzige Spende der herzlichste Dank ausgesprochen.

= **Verwendung von weiblichen Personen im Bahnsteigsperrdienst.** Auf geeigneten, mittleren und kleineren Stationen werden während der Dauer des Krieges weibliche Personen im Bahnsteigsperrdienst verwendet werden. Sie erhalten als Abzeichen eine Armbinde.

:: **Die Hasen- und Hühnerjagd** ist mit dem heutigen Tage aufgegangen. Da man mit einem guten Hasenbestand rechnet, wird der Küchenzettel dadurch eine recht willkommene Bereicherung erfahren. Man vergesse im Ueberfluß auch die Lazarette und Kriegsküchen nicht!

× **Das Verbot der Kakaoschalen.** Gepulverte Kakaoschalen hat der Bundesrat verboten zu verkaufen, feilzuhalten oder sonst in Verkehr zu bringen und aus dem Ausland einzuführen. Dasselbe gilt für Erzeugnisse, die mit gepulverten Kakaoschalen vermischt sind. Das Verbot erstreckt sich nicht auf Kakaoschalenteile, die in den Erzeugnissen bei Anwendung der gebräuchlichen technischen Herstellungsverfahren als unvermeidbare Bestandteile zurückgeblieben sind. Das Verbot bezieht sich auch nicht auf Erzeugnisse, die zum Genusse für Menschen unbrauchbar gemacht worden sind. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bis zu 1500 ℳ bedroht, Fahrlässigkeit mit Geldstrafe bis 150 ℳ oder Haft.

Beschäftigung von Kriegsgefangenen. Vielfach wurde dem fehlenden Bedarf an Arbeitskräften durch Hinzuziehung von Kriegsgefangenen abzuhelfen versucht. Auch für die Zeit der Einbringung des Obstes, des Weines und der Kartoffeln wird ein großer Teil der Kriegsgefangenen benötigt werden. Die Sicherung eines rechtzeitigen Einbringens dieser Früchte ist im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse gelegen. Es erscheint daher billig, daß die Obst- und Weinbauern für die Einbringung ihrer Ernte keine höheren Leistungen für die Kriegsgefangenen aufwenden müssen, als die Getreidebauern. Die Badische Landwirtschaftskammer hat sich deshalb an das Großh. Ministerium des Innern gewandt mit der Bitte bei Kgl. Kriegsministerium erwirken zu wollen, daß die nach der Verfügung Großh. Ministeriums vom 30. Juni 1915 vom Kriegsministerium für die Zeit vom 21. Juni bis einschließlich 30. September 1915 genehmigten Ermäßigungen für die Beschäftigung von Kriegsgefangenen auch für die Zeit bis 31. Oktober 1915 zugestanden werden.

Die Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung zeigt an, daß vom 1. September 1915 ab ihr Verkauf an fertigen Blindenarbeiten sowie ihre Vermittlung von Arbeiten für Blinde, nicht mehr Amalienstraße 24, sondern Viktoriastraße 6, Erdgeschoß, bei Herrn Wilhelm Boos, stattfindet. Sie weist ferner darauf hin, daß sie in dieser, auch für unsere Blinden wirtschaftlich so schweren Zeit, doppelt dankbar ist für jede Zuweisung von Arbeit, wie für Gaben in Geld oder gebrauchten Kleidern. Auch Spenden für Kriegsblinde, gleichviel, ob sie von uns zur Unterstützung einheimischer oder vorübergehend hier untergebrachter blinder Soldaten verwendet oder an auswärtige Hilfsstellen übermittelt werden sollen, werden mit großem Dank entgegengenommen. (Siehe Anzeige.)

Telegramme des Großherzogs und der Großherzogin Luise an die Karlsruher Leibgrenadiere.

— **Karlsruhe**, 25. Aug. Wie uns aus dem Felde (etwas verspätet) berichtet wird, haben der **Großherzog** und **Großherzogin Luise** zum **Jahrestag des Kriegsbeginns** an das badische Leibgrenadierregiment Nr. 109 telegraphische Gedenkworte gerichtet. Das **Telegramm des Großherzogs** lautete:

„Meinem lieben Regiment danke ich herzlich für den freundlichen Gruß anläßlich des Jahrestages des mir unvergeßlichen Ausmarsches. Ehre dem Andenken all der Tapferen, die ihre Treue mit dem Tode besiegelten. Mit Ihnen allen eint mich die feste Zuversicht auf einen durch entscheidenden Sieg zu erringenden Frieden. Freue mich aufs nahe Wiedersehen. **Friedrich**, Großherzog."

Großherzogin Luise telegraphierte: „Heute vor einem Jahre holte die Fahnenkompagnie im Schlosse Karlsruhe aus den Gemächern unseres teueren, in Gott ruhenden Großherzogs, die Fahnen ab, um sie mit dem Regiment zu Kampf und Sieg zu führen. Dieser Augenblick wird mir für immer unvergeßlich bleiben und ich möchte diesem Gedenken hier Ausdruck geben in dankbarem Rückblick auf das, was unser tapferes Regiment in unvergleichlichem Heldenmut und opfervoller Durchführung der schwersten Aufgaben in diesem gewaltig ernsten Kriegsjahr geleistet hat. Viele fehlen, die damals auszogen; sie ruhen auf dem Felde der Ehre; Dankbarkeit folgt ihnen nach; unser tapferes Leibgrenadierregiment aber begleiten treue, tiefempfundene Wünsche auch in dieses neue, ernste Kriegsjahr, Gott um seinen ferneren Segen bittend. Gott mit Uns: **Großherzogin Luise von Baden.**"

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebot:

24. Aug.: Friedrich **Herrmann** von Nußbach, Eisenbahnarb. hier, mit Rosa **Eiche** von Bruchsal.

Eheschließungen:

24. Aug.: Franz **Käsebier** von Calb, Vizewachtmeister hier, mit Frieda **Vesper** von hier; Emil **Gaßmann** von Linkenheim, Zigarrenmacher in Friedrichstal, mit Emilie **Hofheinz** von Spöck; Emil **Bisey** von Straßburg, Lagerist in Straßburg, mit Maria **Weick** von hier; Georg **Veidt** von Adelshofen, Schuhmacher hier, mit Anna **Herzog** von Ulm.

Geburt.

24. Aug.: Robert Siegfried, Vater Wilhelm **Geiß**, Holzbildhauer.

Todesfälle.

21. Aug.: Pauline **Abert**, ohne Beruf, led., alt 73 Jahre. — 22. Aug.: Lisette **Breusch**, alt 57 Jahre, Witwe des Schuhmachermeisters Friedrich Breusch; Jakob **Hinkel**, Schneider, led., alt 18 Jahre. — 23. Aug.: Maria **Burkart**, ohne Beruf, alt 14 Jahre; Karoline **Willaredt**, alt 67 Jahre, Ehefrau des Bahnagenten Johann Willaredt; Anna **Kaufmann**, alt 41 Jahre, Ehefrau des Wirts und Metzgermeisters Wilhelm Kaufmann.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 25. August

Stadtgarten. 8—11 Uhr „Volkstümliche Musikaufführungen".

Der Großherzog von Baden bei seinen Leibgrenadieren im Schützengraben.

Im Felde, Anfang August 1915.

Ein freundlich Dörfchen mag es einst gewesen sein, das kleine X., wo wir jetzt hausen. Breite, saubere Straßen durchziehen den Ort kreuz und quer. Aber links und rechts davon, wo sonst schmucke Häuschen gestanden haben mögen, gähnen jetzt fast nur noch Trümmer und Ruinen abgebrannter und zerschossener Häuser.

Kleine Schildchen an den Mauern weisen darauf hin, daß dort einst eine Bäckerei und hier eine Metzgerei eingerichtet war, nicht weit davon erinnert ein Hufeisen über dem halbzerfallenen Tor an eine ehemalige Hufschmiede. Ueberall, wo vor dem Kriege pulsierendes Leben geherrscht hat, ist jetzt tiefste Einsamkeit. Nur ab und zu taucht ein Feldgrauer auf oder in einem verlassenen Hof spielen friedlich einige Kinder der wenigen Frauen, die noch hier zurückgeblieben sind. Sie wissen nicht viel, die Kleinen, von dem Ernst der Zeit, zum Naschen betteln sie sich etwas von den deutschen Soldaten, die gerne aus den Liebespaketchen der Heimat an die unschuldigen Kinder abgeben.

Die alte Kirche — ein herrliches Denkmal aus dem 12. Jahrhundert — ist auch vollständig zerstört, wie überall dicht hinter der Front — denn Kirchen sind immer das erste Ziel der französischen Artillerie, die in den Türmen einen Artilleriebeobachter vermutet.

In den Kellern der zerstörten Häuser des kleinen Dörfchens haben wir nun unsere Bereitschaftsquartiere aufgeschlagen. Fein säuberlich ist aller Mist und Unrat aus den dumpfen Höhlen entfernt worden, Lichtschächte, die wir eingebaut haben, bringen uns die Sonnenstrahlen für ein paar Stunden des Tages herein. Aus Brettern und Bohlen sind Tische und Stühle gezimmert und ein Strohlager bietet Gelegenheit zum kurzen Ausruhen.

Unsere Kompagnie war Montag spät nachts hier nach X. gekommen, um für einige Tage in Bereitschaft dicht hinter dem Schützengraben zu liegen. Man war müde und abgespannt nach den Anstrengungen im Schützengraben und hatte die paar Stunden Nachtruhe wohl verdient. In der freudigen Hoffnung, wieder einmal ordentlich ausschlafen zu können, legte man sich nieder.

„Sofort aufstehen! Die Kompagnie tritt sofort im Ordonnanzanzug an!" Eine rauhe Stimme hatte es eilends die Kellertreppe heruntergerufen. Schnell war der Morgenkaffee getrunken, und verwundert, was wohl los sein möge, hatte man sich fertig gemacht.

Innerhalb kurzer Zeit war die Kompagnie am Alarmplatz versammelt und dann ging's geschlossen hinauf zur Place de la République, wo bereits die anderen Kompagnien angetreten waren. Man wußte immer noch nicht, was los war: die einen erzählten, der kommandierende General käme, andere wollten gehört haben, daß türkische Prinzen die Schützengräben besichtigen würden, und wieder andere gar munkelten von einem Besuch des Großherzogs bei seinen Leibgrenadieren in vorderster Linie. Nun mußte man eben abwarten. Bald sollte denn auch die Neugierde gestillt werden.

Eine Bewegung ging durch die aufgestellten Kompagnien, als vom rechten Flügel her Kommandos ertönten. Erwartungsvoll standen sie da, Badens Leibgrenadiere, und nun hatten sie die Gewißheit! Großherzog Friedrich war am Jahrestage der Schlacht von Mülhausen, an der das Regiment ehrenvoll beteiligt war, selbst gekommen, um in der vordersten Kampfstellung seine Landeskinder zu besuchen und ihnen die Grüße der badischen Heimat zu überbringen. Frisch und kräftig wurde das „Guten Morgen, Kameraden" erwidert und jedem Einzelnen schlug das Herz höher, wieder einen solch schönen, historischen Augenblick miterleben zu dürfen. Freundliche und anerkennende Worte hatte der Großherzog für jeden der Feldgrauen. Besondere Dankesworte spendete er denen, die nunmehr vor einem Jahr mit dem Regiment ausmarschiert waren und seit den ersten Kämpfen bei Mülhausen all die schweren Tage des Regiments mitgemacht hatten. Lange Zeit verweilte der Großherzog bei den Kompagnien in den Bereitschaftsquartieren, um dann mit seiner Begleitung zu den Kameraden in den vordersten Schützengräben zu gehen.

Kaum hundert Meter vor dem Dorfrand des Oertchens bezeigen die weißen Kalksteinaufwürfe, wo die Schützengräben das Land durchziehen. Mehrere Laufgräben führen vom Dorfe aus hin, sodaß man zu jeder Tageszeit nach vorne gelangen kann. Ein ganzes Labyrinth von Gräben ist es, kreuz und quer, in dem man sich durch Wegweiser begleiten lassen muß. Wenige hundert Meter gegenüber sieht man die gleichen Erdwerke — die Gräben der Franzosen. Große und wohlausgebaute Drahtverhaue davor, sollen vor einem überraschenden Angriff schützen.

Hier draußen stehen Badens Leibgrenadiere auf treuer Wacht gegen den welschen Feind, eine starke Mauer aus Blut und Eisen. Und welche freudige Ueberraschung brachte es Badens Söhnen, als sie plötzlich ihren geliebten Landesfürsten, der in Begleitung seines Generaladjutanten, Exzellenz Dürr, war, hinter sich stehen sahen, der aller Gefahr trotzend, bis dicht vor den Feind gekommen war, um seinen Landeskindern die Grüße aus der fernen Heimat zu bringen.

Die Führung durch die ausgedehnten Schützengrabenanlagen, die der Kommandeur des Regiments und der Bataillonsführer des gerade sich in Stellung befindlichen Bataillons übernommen hatten, bot dem hohen Gaste manch interessanten Einblick in das Leben an der vordersten Front und seine Blicke konnten hinüberschweifen nach dem Feind.

Ein Riesenwerk ist es, was hier in vorderster Linie deutsche Intelligenz und deutsche Energie in unermüdlicher Arbeit, die mehr als einmal durch feindliche Granaten jäh gestört wurde, geschaffen hat. Bombensichere Unterstände bieten den Mannschaften Gelegenheit zum kurzen Ausruhen. Daß es auch hier vornen an Humor nicht fehlt, zeigen überall die originellen Inschriften. Dort ist die Villa „Feuchte Ecke", dann die „Villa Lustig", „Bremserhäusle" und wie sie alle heißen mögen. In der „Almhütte" hat sich ein besonders Begabter zu folgendem witzigen Willkommgruß emporgeschwungen:

„Müder Krieger, trete ein,
Sollst bei mir willkommen sein,
Almenrausch und Edelweiß
Gibt's hier ohne Eintrittspreis.
Tut Dein Schritt Dich hierher lenken,
Wirst Du an 'ne Sennerin denken.
Doch 'ne Sennerin gibt's nicht mehr,
„Ausgeflogen" — c'est la guerre!"

So sieht man überall, auch in ernsten und gefahrvollen Lagen, munteres Leben, frohen Sinn und vor allem echte, treue Kameradschaft.

Lange hatte sich der Großherzog im vordersten Schützengraben bei seinen Leibgrenadieren aufgehalten und über alles nach Auskunft gefragt. Besonderes Interesse fand der kleine See, der direkt hinter dem Schützengraben in heißen Tagen den Feldgrauen ein kühles Bad bietet.

Spät war es geworden, als der Großherzog den Graben wieder verließ, um zurückzukehren.

Für die Leibgrenadiere war der hohe Besuch, der vierte innerhalb des ersten Kriegsjahres, wiederum ein Ehrentag und auch in der Heimat wird man mit Freude und Genugtuung die Botschaft von dem Besuch des Großherzogs von Baden im vordersten Schützengraben aufnehmen.

Hans Bolderauer.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 24. Aug. Am Bundesratstisch die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Lisco.

Präsident Dr. **Kämpf** eröffnet die Sitzung 3 Uhr 15 Minuten.

Der **Antrag auf Vertagung des Reichstages** bis zum **30. November wird debattelos angenommen.**

Hierauf wird **die Beratung über die Ernährungsfrage** fortgesetzt.

Unterstaatssekretär Michaelis. Es sind gestern hier von dem **Abg. Pfleger Anklagen** gegen die **Kriegsgetreidegesellschaft** erhoben worden, gegen die ich Stellung zu nehmen habe. Der Abg. Pfleger hat behauptet, daß die Anstellung bei der Gesellschaft eine Art Versicherung gegen den Schützengraben bildet. Tatsächlich wird das Personal fortgesetzt durchsiebt, wobei darauf gehalten wird, daß Drückebergereien nicht vorkommen. Die Behauptung, daß die Leiter der Gesellschaft sich persönliche Vorteile verschaffen, sind nach gewissenhafter Prüfung völlig unberechtigt. Gegnerschaften sind selbstverständlich, da die Händler ausgeschaltet sind. Wir sind auch angegriffen worden, weil wir die Juden bevorzugten. Es ist aber doch klar, daß ich beim Getreidehandel um die Händler nicht herumkomme, und wenn das nun jüdische Herren sind, so hat das doch mit der Kriegsgetreidegesellschaft nichts zu tun. Durch die angeführten Vorwürfe werden diejenigen Personen, die an der Spitze der Organisation stehen, von ihrer weiteren Mitarbeit abgeschreckt. Dann kann ich aber nicht mehr die Verantwortung dafür übernehmen, daß Heer und Bevölkerung Mehl und Getreide haben.

Abg. **Spahn** (Ztr.): In der Kommission ist die Behauptung aufgestellt worden, daß von den Angestellten der Kriegsgetreidegesellschaft 425 reklamiert worden sind, von denen nur 17 dienstuntauglich seien. Der Kriegsminister hat erklärt, daß diese Personen noch einmal untersucht werden würden.

Unterstaatssekretär **Michaelis:** Es ist zu unterscheiden zwischen dem, was der Kriegsminister sagt, und zwischen dem, was die Kriegsgetreidegesellschaft mit dem Generalkommando abgemacht hat.

Abg. **Wamhoff** (Natl.): Wir sind ebenso wie die anderen Parteien damit einverstanden, daß alle diejenigen **Personen bestraft** werden, die mit dem **Brotgetreide Wucher** treiben. Die Kraftfuttermittelversorgung muß besser organisiert werden. Fasttage brauchen wir nicht einzuführen, da viele überhaupt nur Sonntags Fleisch essen können. Sie schränkten sich auch sehr gerne ein. Dem Dank des Staatssekretärs möchte ich den Dank für die Bauersfrauen hinzufügen, der der Mann, der letzte Knecht eingezogen ist und die jetzt selber hinter dem Pflug geht und auch sät. Sie leistet große Arbeit hinter der Front. Ihr gebührt ein Ruhmesblatt in der Geschichte dieser Zeit. (Lebhafter Beifall.)

Staatssekretär Dr. **Delbrück:** Ich bin genötigt, im Interesse der schwer angegriffenen Beamten der **Kriegsgetreide-Gesellschaft** noch einmal das Wort zu nehmen. Die Angelegenheit ist in der Kommission zur Sprache gebracht worden, nicht zum Thema Kriegsgetreide-Gesellschaft, sondern Kriegsministerium. Daraus ergibt sich, daß die Vertreter der Kriegsgetreide-Gesellschaft und ich nicht zugegen waren. Die Kriegsgetreide-Gesellschaft ist zu Anfang vorigen Winters gegründet worden, als die Mannschaftsanforderungen der Heeresleitung nicht so große waren als heute. Es ist vollständig verständlich, daß man bei der Riesenarbeit der Kriegsgetreide-Gesellschaft genommen hat, wen man bekam. Die mühsam eingearbeiteten Beamten konnten nicht plötzlich abgegeben werden. Sie können nur allmählich abgeschoben werden, und das geschieht auch. (Sehr richtig! links.) Täglich werde ich von Industrie und Landwirtschaft um Befreiung Militärpflichtiger gebeten, die für Kriegslieferungen oder die Volksernährung unbedingt unabkömmlich sind. Dies ist auch ganz erklärlich. (Bravo.) Gegen den Vorwurf, die Kriegsgetreide-Gesellschaft sei eine Versicherung gegen den Schützengraben, muß ich sie mit aller Entschiedenheit in Schutz nehmen. (Lebhafter Beifall, links.) Als das Kriegsministerium die Sache in die Hand nahm, hatte die Leitung der Kriegsgetreide-Gesellschaft die Nachuntersuchung schon veranlaßt. Außerdem waren die meisten Reklamierten ungedienter Landsturm. Ich habe schon oft gesagt, daß ich Kritik nicht scheue, und das Recht des Parlaments auf Kritik in vollem Umfange anerkenne. Ich muß mich aber dagegen verwahren, daß Leiter und Beamte, die in diesen schweren Zeiten hohe Aufgaben für das Volk erledigen, mit solchen Vorwürfen bedacht werden, zumal in einem Augenblicke, in dem die Untersuchung angeordnet ist, das Ergebnis aber noch nicht bekannt ist. (Lebhafter Beifall, links.)

Abg. Dr. **Spahn** (Zentr.): Der Kriegsminister hat nicht angegeben, daß außer seinem Untersuchungsbefehl eine andere Anordnung bestand. (Staatssekretär Dr. **Delbrück:** Er konnte es auch nicht wissen!) Tatsache ist, daß unter den Reklamierten nur 17 Untaugliche waren!

Abg. **Koch** (Fortschr. Volksp.): Man sollte alles vermeiden, um das Verhältnis zwischen Produzenten und Konsumenten noch zu verschärfen. Wenn uns genügend **Kraftfuttermittel** zur Verfügung ständen, dann würden wir auch genügend Vieh mästen können. Redner polemisiert (auf der Tribüne schwer verständlich) in längeren Ausführungen gegen den Abg. Freiherrn von Gamp und fährt fort: Das **Brotgetreide** ist in diesem Jahre vorzüglich geraten. Wir haben noch nie so gut ausgebildete Aehren gehabt. Aber der Hafer bringt geradezu eine Mißernte. Die kleineren Besitzer brauchen für ihre Viehhaltung soviel Gerste, daß sie sogar noch welche dazu geliefert bekommen müssen, trotzdem die Ernte eine gute zu nennen ist. Durch das plötzliche Abschlachten der Schweine im vorigen Jahre ist jetzt Mangel an Fettschweinen eingetreten, und doch bedarf die Bevölkerung gerade des Fettes zur Ernährung. Die Kartoffelernte ist in diesem Jahre auch vorzüglich ausgefallen. Man sollte deshalb eine genügende Menge für die Viehfütterung freigeben. (Beifall.)

Oberst **v. Wißberg:** Es ist gesagt worden, der Kriegsminister habe, als er eine ärztliche Untersuchung der Beamten der Kriegsgetreidegesellschaft angeordnet und durchgeführt hat, davon nichts gewußt, daß die Kriegsgetreidegesellschaft von sich heraus bereits mit dem stellvertretenden Generalkommando des 3. Armeekorps in Verbindung getreten sei, um eine systematische Bereitstellung von Heerespflichtigen herbeizuführen. Im Namen des stellvertretenden Kriegsministeriums kann ich nur sagen, daß dies zutreffend ist.

Abg. **Weilnböck** (kons.): Der bayerischen Landwirtschaft sind völlig mit Unrecht vom Abgeordneten Segitz Vorwürfe gemacht worden. Die Produktionsunkosten haben sich gegenwärtig erhöht. Wegen der hohen Kosten für die **Beköstigung der Gefangenen** und der Bewachung scheut man sich davor, Kriegsgefangene zu nehmen. Auch leisten zwei Gefangene nicht soviel, wie ein tüchtiger deutscher Landarbeiter. Die älteren Landwehrjahrgänge unter den Landwirten sollten möglichst lange beurlaubt werden. Die Bauern leisten im Stillen große vaterländische Arbeit. Wir hoffen, daß der Krieg das mit sich bringen wird, daß man den Wert der Landwirtschaft immer höher schätzen lernt. (Beifall rechts.)

Unterstaatssekretär **Michaelis:** Wenn eine Reihe großer Mühlen hohe Dividenden hat ausschütten können, so handelt es sich um die Erscheinung von Betriebsergebnissen, die vor dem Inkrafttreten der Kriegsgetreidegesellschaft von diesen Mühlen erzielt worden sind. Die Spannung zwischen Getreidepreis und Mehlpreis ist in Kriegszeiten naturgemäß eine höhere als in normalen Zeiten. Unberechtigte Bevorzugung durch die Kriegsgetreidegesellschaft ist aber nach keiner Seite hin erfolgt.

Abg. **Behrens** (Wirtschaftl. Verg.): Im allgemeinen kann man sagen, daß die **wirtschaftlichen Fragen,** die zu lösen waren, während des Krieges **gut gelöst** worden sind. Die Landwirtschaft hat großes geleistet. Auf die Arbeiterorganisationen hat man bei der Organisierung der wirtschaftlichen Fragen nicht genügend Rücksicht genommen. Der **Kleinbauer** leidet unter den gegenwärtigen Verhältnissen mehr als der Arbeiterstand, zumal die Kleinviehzucht so gewaltig erschwert ist. Der Anerkennung des stillen Heldenmutes der deutschen Frauen schließen wir uns gerne an. Die Preissteigerung in der Kriegszeit ist erklärlich, aber der Lebensmittelwucher, wie er bisweilen in die Erscheinung tritt, muß mit allen Mitteln bekämpft werden. Die Schaffung einer Zentralstelle für Lebensmittelversorgung ist dringend nötig, damit unsere Soldaten draußen wissen, daß ihre Lieben daheim von Not und Entbehrung geschützt sind. (Beifall.)

Abg. Dr. **Pfleger** (Ztr.): Nach dem hier vorgebrachten Material kann ich meinen **Vorwurf** gegen die Kriegsgetreidegesellschaft **nicht aufrecht erhalten,** als ob sie absichtlich ihre Beamten vom Heeresdienst fern gehalten hätte. Von antisemitischer Tendenz meiner Vorwürfe kann keine Rede sein. Jedenfalls aber ist mir der gute Glaube in diesen Dingen nicht abzusprechen.

Abg. **Molkenbur** (Soz.): In jeder neuen Gesellschaft tauchen täglich Schwierigkeiten auf, zu deren Ueberwindung Sachverständige notwendig sind, die natürlich den Lieferanten höchst unangenehm sind. Daher die Gegnerschaft. Es kann nicht ausbleiben, daß Leute in den Werkstätten und Bureaus bleiben, die eigentlich an die Front gehören. In der Rüstungsindustrie wird es noch mehr der Fall sein. Sie werden auch besser dort zu verwenden sein, wo es sich darum handelt, die Wehrfähigkeit und Ernährung des Volkes sicherzustellen. Die Teuerung trifft hauptsächlich die minderbemittelten Klassen. Sie muß deshalb mit allen möglichen Mitteln beseitigt werden. Vor allem muß deshalb die Regierung darauf achten, daß Mißstände nicht wieder einreißen, und sie muß jeder Preistreiberei von Anfang an mit den schärfsten Mitteln begegnen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Dr. **Stresemann** (natl.) geht auf verschiedene Fragen der Wirtschaftspolitik, wie künftige Handelsverträge usw. ein, muß aber auf Vorhalten des Präsidenten seine Ausführungen abbrechen, da sie nicht Ernährungsfragen betreffen.

Hierauf wird die Weiterberatung auf **Mittwoch** 2 Uhr vertagt. Schluß nach ¾7 Uhr.

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhesetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

1. **Ernennungen:**

Bär, Otto, Unterl., z. Zt. b. d. Marine, wird Hauptl. in Böhringen. **Beck** Karl, Unterl. a. d. Uebungsschule d. Lehrersem. Meersburg, z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Großschönach. **Beck** Karl, Unterl. in Freiburg, z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Heinstetten. **Beigel** Anton, zuletzt Schulverw., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Riedern. **Bender** Johann, Unterl. z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. im Welmlingen. **Bergmann** Willi, Unterl. z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Diersburg. **Bittiger** Artur, Unterl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Ewattingen. **Boos** August, Unterl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Tiengen. **Bühler** Ernst, Schulverw. in Schlierstadt, z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Lienheim. **Deubel** August, Unterl. z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Rütte. **Diem** Bruno, Hilfsl. z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Unterbränd. **Döpfner** Ernst, Unterl. z. Zt. b. Heer wird Hauptl. in Wittlekofen. **Egl** Ferdinand, Schulverw., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Altenschwand. **Eiermann** Albert, Unterl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Linach. **Fischer** Georg, Unterl. in Schriesheim, z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Tiefenstein. **Frankenbach** Karl, Unterl. z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Rechberg, **Galm** Karl, Unterl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptlehrer in Fischbach. **Ganter** Wilhelm, Unterlehrer z. Zt. b. Heer wird Hauptl. in Schachen. **Goetze** Robert, Unterl. in Königsfeld, wird Hauptl. in Königsfeld. **Haas** Friedrich, Hilfsl. z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Bergalingen. **Haas** Peter, Unterl. in Schillingstadt, wird Hauptl. in Dattingen. **Haiß** Reinhard, Unterl. in Mundelfingen, wird Hauptl. in Krumlinden. **Hebrank** Xaver, Schulverw., in Fessenbach, z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Neuweier. **Huber** Albert, Schulverw. in Bretten, wird Hauptl. in Pfaffenberg. **Ziele** Karoline, Handarbeitslehrerin in Mannheim, wird Handarb.-Hauptl. daselbst. **Klotz,** Otto, Hilfsl. in Zastler, wird Hauptl. in Diersburg. **Klupp** Karl, Unterl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Mahlspüren. **Koch** Heinrich, Unterl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Weiler. **Krämer** Joseph, Schulverw., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Lembach. **Kunz** Adalbert, Unterl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Harpolingen. **Kunzelmann** Valentin, Schulverw. in Schielberg, wird Hauptl. in Sexau. **Leiser** Karl, Hilfsl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Graben. **Maichle** Joseph, Hilfsl. in Unterlenzkirch, wird Hauptl. in Oetigheim. **von Marggraf** Valeria, Handarbeitsl. in Mannheim, wird Handarb.-Hauptl. daselbst. **Maitlin** Friedrich, Schulverw. z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Wintersweiler. **Müller** Karl, Unterl., an der Uebungssch. d. Lehrersem. Freiburg, wird Hauptl. in Kleinkems. **Noë** Friedrich, Unterl. z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Rippolingen. **Osterwald** Johann, Hilfsl. in Dilsberg wird Hauptl. in Kirchdorf. **Ritzler** Wilhelm, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. in Remetschwiel. **Rothmund** Jakob, Unterl. z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Gommersdorf. **Rudolf** Anton, Unterl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Schuttertal. **Sauter** Karl, Hilfsl. z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Kirchen. **Schmidt** Oskar, Unterl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Staufen. **Schmitt** Wilhelm, Unterl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Winzenhofen. **Schönig** Kurt, Hilfsl. in Hohenbodman, wird Hauptl. in Ilmensee. **Seifried** Joseph, Hilfsl. in Raitenbuch, wird Hauptl. in St. Roman. **Spieler** Stephan, Unterl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Wiechs. **Stang** Oskar, Schulverw. in Oos, wird Hauptl. in Hofsgrund. **Tremper** Johann, Unterl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Obermettingen. **Böck** Albert, Hilfsl. in Ottoschwanden, wird Hauptl. in Hettingen. **Wagner** Heinrich, Unterl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Hägelberg. **Wiedemer** Hildebert, Unterl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Altglashütte. **Wolf** Karl, Unterl. in Staffort, wird Hauptl. in Sandhausen. **Zeißner** Karl, Unterl. z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Dossenbach. **Zimmermann** Heinrich, Hilfsl., z. Zt. b. Heer, wird Hauptl. in Leiselheim.

2. **Versetzungen:**

Barié Robert, Hauptl. in Boxberg, nach Bretten. **Hörcher** Robert, Hauptl. in Würm, z. Zt. b. Heer, nach Knielingen. **Mattmüller** Erna, Hauptl. in Malterdingen, nach Gundelfingen. **Odenwald** August, Hauptl. in Kappelwindeck, nach St. Georgen-Uffhausen. **Schönig** Johann, Hauptl. in Angeltürn, z. Zt. b. Heer, nach Hochhausen. **Seubert** Franz, Hauptl. in Oberlauda, z. Zt. b. Heer, nach Obergimpern. **Steinhart** Pius, Hauptl. in Lenzkirch, nach Wolfach. **Zähringer** Adolf, Hauptl. in Ulm, z. Zt. b. Heer, nach Neuenburg.

3. **Todesfälle:**

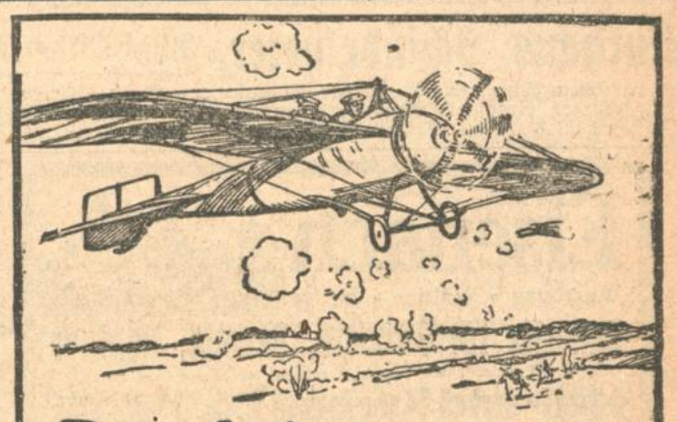
Baumgartner Samuel, Oberlehrer in Appenweier. **Gu** Matthäus, Hauptl. in Waldkirch.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Keibel, Oblt. d. Res. b. Res. Fußart. R. Nr. 16, als Oblt., vorl. ohne Patent, im Fußart. R. Nr. 16 angestellt. Befördert: **Schnaibel,** Vizewachtmstr. (Karlsruhe) bei der Etapp. Mun. Kol. 29 XIV d. Deutschen Südarmee, zum Lt. d. Landw. Feldart. 1. Aufgeb.; zum Hauptmann: der Oberleutnant: **Böhm** d. Res. d. Inf. Regts. Nr. 114 (Wetzlar), jetzt bei d. 2. Ers. Abt. d. Feldart. Regts. Nr. 23; zu Hauptleuten: die Oberlts. d. R.: **Schmidt** d. Feldart. Regts. Nr. 31 (Offenburg), jetzt bei d. 2. Ers. Abt. dieses Regts., **Neßler** d. Leib-Gren. Regts. Nr. 109 (Donaueschingen), jetzt i. Res. Inf. R. Nr. 240, **Reiland** (I Mülhausen i. E.), Oblt. d. Landw. a. D., zuletzt von d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. (I Mülhausen i. E.), jetzt im 1. Landst. Inf. B. Stockach; zu Oberleutnants befördert: die Leutnants d. Res.: **Conrad** d. Leib-Gren. Regts. Nr. 109 (Freiburg), **Brodmann** d. Feldart. Regts. Nr. 66 (Stockach), jetzt in d. Landw. Battr. d. 15. A. K.; die Leutnants d. Landw. Inf. 1. Aufgeb: **Bender** (Mannheim) im Res. Inf. R. Nr. 109; die Leutnants d. Landw. Trains 1. Aufgeb.: **Reidhart** (Lörrach) bei d. Mag. Fuhrp. Kol. 12 XV, **Kleinschmitt** (Mannheim) bei d. Res. Feldbäckerei-Kol. 18 d. XIV. Res. Korps; der Leutnant a. D.: **v. Zimmermann,** zuletzt im Feldart. R. Nr. 35, jetzt im Feldart. R. Nr. 111.

Zu Leutnants der Reserve befördert: die Offizieraspiranten: **Langbein** (Heidelberg) d. Inf. Regts. Nr. 172, **Baier, Felsch** (Pforzheim), **Karg, Busch,** d. Inf. Regts. Nr. 111, **Baumgarten, Elble, Mössinger, Vollrath, Hessen** (Freiburg), **Mehlhaus** (Limburg a. L.), d. Inf. Regts. Nr. 113, **Lahusen, Weil, Leber, Wiegand, Franke** (Freiburg), **Schmidt** (Joseph) (Donaueschingen), d. Inf. Regts. Nr. 112, unter Ueberweisung zu diesem Regt., jetzt im Inf. Regt. Nr. 113, **Müller, Schmidt** (Paul), **Sandgathe, Steiert** (Freiburg), **Hemberger** (Mannheim), **Geissinger** (Heidelberg), **d'Angelo** (Hagenau), d. Inf. Regts. Nr. 142, unter Ueberweisung zu diesem Regt., jetzt im Inf. Regt. Nr. 113, **Dusbach** (Rheydt), **Fritzsche, Ritter** (Stockach), **Vogt** (Offenburg), **Fischer** (Otto) im Res. Inf. R. Nr. 111, **Floegel** (Offenburg), **Kern** (Lörrach), **Kaiser** (Donaueschingen), d. Inf. Regts. Nr. 169, **Heinrich** (Offenburg), d. Inf. Regts. Nr. 170, **Wittkopp** (I Hannover), d. Leib-Gren. Regts. Nr. 109, **Ganzer, Schwer, Bracher, Albrecht** (Karlsruhe), **Kasper** (Freiburg), **Winkler** (Mannheim), **Steil** (Hagen), **Orth, Lang** im Res. Inf. R. Nr. 40, **Dürrhammer,** d. Inf. Regts. Nr. 114, **Dufner** (Heidelberg), **Person** (Donaueschingen), im Landw. Inf. Regt. Nr. 110, **Künzel** (Mannheim), im Res. Inf. Regt. Nr. 234, Bihl (Freiburg), **Diehl** (Kassel), **Müller** (Theodor) (Lörrach), **Fuhr** (Karlsruhe), **Koch** (Fritz) (Jena), **Eiermann** (Mosbach), **Diener** (Erfurt), **Wiegand** im Res. Inf. Regt. Nr. 238, **Heiligenmann** (Mannheim), im Res. Inf. Regt. Nr. 240, **Heumann** (Mannheim), **Schaaf, Ellwanger** (Freiburg), im Res. Inf. Regt. Nr. 250, **Dietz** (Offenburg) im Res. Jäg. B. Nr. 8, **Remy** (Gera), d. Jäg. Regts. z. Pf. Nr. 5, jetzt im Leib-Gren. R. Nr. 109, **Kappes** (Mosbach), **Trimpin** (Donaueschingen) im Res. Feldart. R. Nr. 29, **Maisenbacher** (Pforzheim), d. Feldart. Regts. Nr. 14, jetzt in d. I. Ers. Abt. d. Regts., **Werber** (Karlsruhe), **Schumacher** (I Köln), **Knell** (Heidelberg), d. Feldart. Regts. Nr. 50, **Kaspar** (Donaueschingen) im Ringkanonen-Bat. b. V. Res. Korps, **Bühler** (Freiburg) bei d. Etapp. Fuhrp. Kol. 12 d. 6. Armee. Zu Leutnants d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. befördert: die Offizieraspiranten): **Stommen** (Montjoie), **Ernst** (Lörrach) im Res. Inf. R. Nr. 238, **Lemle** (Bruchsal) im Res. Inf. R. Nr. 214, **Sauer** (Heidelberg), **Bausback** (Karlsruhe), **Specht** (Mannheim) im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 40, **Frey** (Mannheim) im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 40.



Denkt an uns
sendet
Salem-Aleikum
Salem Gold
Zigaretten
Willkommenste Liebesgabe!
Preis: № 3½ 4 5 6 8 10 / 3½ 4 5 6 8 10 Pfg. d. Stck.
20 Stck. feldpostmässig verpackt portofrei!
50 Stck. feldpostmässig verpackt 10 Pf. Porto!
Orient. Tabak- u. Cigaretten-Fabr. Yenidze Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen
Trustfrei!
6593

Der Weltkrieg 1914/15 reichhaltig illustriert jedes Heft 24 Seiten stark **nur 15 Pf.**

Für jeden Deutschen das schönste Werk von bleibendem Wert. Der Preis ist deshalb so niedrig gestellt, weil es jedermann ermöglicht werden soll, dasselbe für sich und seine Familie anzuschaffen. Ein großer Stab von Mitarbeitern ist gesichert. Die Schriftleitung ruht in den Händen des bekannten Schriftstellers und früheren Artillerie-Offiziers Jesko von Puttkammer. Durch alle Welt — Weltkrieg 1914/15 ist gleich lesenswert für den Daheimgebliebenen, den heimkehrenden Krieger sowie für spätere Geschlechter. Um die Ereignisse besser verfolgen zu können, erhalten alle Leser in Lieferungen **außerdem einen großen Hand-Atlas gratis.** Derselbe enthält 320 Voll- und Nebenkarten. Wir bitten, den Bestellschein ausgefüllt einzusenden.

Bestellschein, Abteilung Karlsruhe.

An die Expedition „Durch alle Welt", Berlin-Schöneberg, Am Park 11.

Ich abonniere „Durch alle Welt — Weltkrieg 1914/15" auf ¼ Jahr 13 Hefte à 15 Pf., Mk. 1.95 und 13 Pf. Bestellgeld. Betrag ist mit dem ersten Heft nachzunehmen.

Name: .....

Ort: .....

Stadtgarten.

Mittwoch, den 25. August 1915, abends von 8—11 Uhr:

Volkstümliche Musik-Aufführungen,

ausgeführt von der **Feuerwehr- und Bürgerkapelle**, unter der Leitung des Herrn Militär-Obermusikmeister a. D. **Liese.**

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten . . **20** Pfg.
Sonstige Personen . . . . . **30** Pfg.
Soldaten und Kinder zahlen volle Preise.
Programm 10 Pfg. 10694

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

MUNZ'sches Konservatorium

Orchester- und Opernschule — **und Musiklehrer-seminar.**

Waldstrasse 79. 10251.2.2

Beginn des neuen Schuljahres 15. September.
Sprechstunden vom 1. Sept. ab werktags von 11 bis 1/2 1, 1/2 3 bis 5 Uhr.

• Krankheiten •

verschiedenster Art, insbesondere **Frauenleiden** finden Behandlung durch B24922

Magnetismus, Naturheilkunde, Magnetische Heil - Massage.

H. Grimberger und **Frau Vera Grimberger - Nillius**
Magnetopathen und Naturheilkundige.
Geprüfte Mitglieder der Vereinigung Deutscher Magnetopathen.
Sprechstunden täglich von 9—6 Uhr. Sonntags keine.
Karlsruhe, Kaiser-Allee 31.

Von der Reise zurück,
Else Burg, Dentistin.
10655 **Kaiserstrasse 239, II.**

Detektiv- u. Auskunftsbüro „Germania"

Inhaber: **Karl Jung,** Polizeibeamter a. D., **Karlsruhe,**
Erbprinzenstraße 29a, Eingang Bürgerstraße, erledigt Aufträge in Erhebungen betr. **Ehescheidungs- u. Alimentsachen, Ermittlungen, Beobachtungen u. Heirats-Auskünfte** unter strengster Diskretion. Gut eingeführtes Geschäft. 10130.2.2

Erziehungsheim (Realschule) von **Dr. Plähn.**
Waldkirch i. Br. (Schwarzwald).
Einzige Privatschule in Baden und den Reichslanden, die (seit 1874) das Recht hat, selbst Zeugnisse über die wissenschaftl. Befähigung ihrer Schüler zum einj.-freiw. Militärdienst (Reife für Obersekunda) auszustellen. (3394a) **Dr. Plähn.**
Beginn des neuen Schuljahres: 20. September.

Kurhaus Schindelpeter, Bühl - Obertal

im badischen Schwarzwald, Strecke Appenweier—Bühl—Karlsruhe. **Angenehmer Sommer-Aufenthalt** in ruhiger, ungestörter Lage. Pension von ℳ 3.80 an. Telefon Bühl Nr. 126. **Nic. Mohr,** Inhaber.

Eisenach

Wartburg * Wälder * Berge
Ruhesitz für Offiziere, Beamte, Rentner
Preiswerte Wohnungen in ruhiger, staubfreier Lage
Heil- und Kurbad Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Nierenleiden
Kriegsteilnehmer u. Angehörige freie Kurmittel. Näheres d. d. Verkehrsverein

---

10 Jahre schön 5501
bleibt nur die „Atama"-Straußfeder, einzig von **H. Hesse, Dresden,** Scheffelstraße 10/12 zu beziehen. 30 cm lang 3 M. 35 cm 6 M. 40 cm 10 M. 50 cm 15 M. 60 cm 25 M. und 36 M. per Nachnahme. Auswahlsendung nur gegen Referenzen u. Portoersatz. Ein Karton Hutblumen nur 3 M. ff. Stiefmuttern Dtzd. 50 Pfg

---

Residenz-Theater

Waldstraße.

Vom Mittwoch bis einschl. Freitag:
Stets die neuesten, aktuellen Kriegsberichte.

Hartes Brot. Tragödie in 2 Akten.

Der Weg zur Sühne.

Ein Menschenschicksal in 3 Akten. 10681
Walter Schmidthässler.

Vergebung von Rohrverlegungsarbeiten.

Für die Wasserversorgung des Südwestbeckens des hiesigen Rheinhafens kommen im Wege des öffentlichen Wettbewerbs das Verlegen von 1050 Metern 200 und 150 mm weiten gußeisernen Muffenrohren, das Einbauen der zugehörigen Schieber, Teilkasten, Hydranten u. s. w., sowie die Herstellung der erforderlichen Erdarbeiten zur Vergebung.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in unseren Geschäftsräumen Gaswerk I, Kaiserallee 11, 3. Stock, Zimmer 20, zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsvordrucke erhältlich sind. Ein Versand der Unterlagen nach auswärts findet nicht statt. 10706

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Samstag, den 4. September 1915, vormittags 10 Uhr,** bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 24. Aug. 1915.
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Werke.

Schwarzwaldverein
(Sektion Karlsruhe).
Donnerstag, den 26. August 1915:
Zusammenkunft
im **Moninger,** Konkordiasaal.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Nächster
Vereins-Abend
am **Donnerstag, den 26. August, abends 1/2 9 Uhr,** im Vereinslokal „Reichskanzler", Ecke Karl- u. Amalienstraße.
Regimentskameraden sind freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Alle Angel-Geräte
Haken, Vorfächer, Schnüre, ganze Ruten in ausgesucht schöner, gestreckter Ware. 10708
Fachmännische Bedienung.
Sport-Beier, Kaiserstr. 174.
Katalog frei. Versand n. auswärts.

Flügel — Pianos 10550
Feurich, Leipzig — Lipp, Stuttgart.
Die besten Fabrikate.
Jetzt zu bill. Ausnahmepr. bei Barzhlg.
Auch gespielte Instrumente vorrätig.
Pianohaus Johs. Schlaile,
Karlsruhe i. B., Douglasstr. 24.

Korsetten! Korsetten!
neu eingetroffen, in groß. Auswahl, hohe u. nied. Fassons, gute Qualit. St. von 2 ℳ an. Bess. Frackkorsetten weit unt. Preis, Reform- u. Kinderleibchen, direkt aus der Fabrik, sowie bessere weiße Korsetten in allen Weiten. **Durlacher Allee 24,**
10704.4.1 eine Treppe links.

Mehlsäcke

10702
sowie alle anderen Sorten kauft zu höchsten Tagespreisen
M. Kleinberger,
Schwanenstr. 11.
— Telephon 835. —

Kein Zwischenhandel, nur direkter Einkauf.
Birnen! Aepfel!
Gute **Birnen** zum Essen und Eindünsten, so lange Vorrat reicht, 10 Pfund **1.20** ℳ, **Sommerluiken** per Pfund **12** ₰ bei
Wehrum, Leopoldstraße 1a, am Kaiserplatz. B25153

Alleinsteh. Dame sucht Anschluß an ebensolche, die etwas musikalisch ist. Angebote unt. Nr. B25137 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Wer würde einen 10 Monate alten, schönen heiteren **Knaben** in
liebevolle Pflege nehmen.
Angebote unt. B25058 beförd. die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Für 3 1/2 Jahre alten Jungen
besserer Herkunft wird in guter Familie **liebevolle Pflege u. Erziehung** gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. B25118 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

In namenlosem Schmerz geben wir allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, dass unser einziges, heissgeliebtes herzensgutes Töchterchen, Enkelin und Nichte

Beatrice

nach nur viertägigem, schwerem Krankenlager am 22. August, abends 7 1/2 Uhr, im Alter von 10 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.

Die schwergeprüften Eltern:
Carl Fichtner, Herzogl. Kapellmeister,
und Frau, Hermine, geb. Vohl.
Familie Carl Vohl.

Coburg, Karlsruhe, den 25. August 1915. 10709

Todes-Anzeige.

(Statt besonderer Anzeige.)

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Gatten, Vater, Schwiegervater und Großvater

Alois Dittmann

Rechnungsführer a. D.

im Alter von 82 Jahren gestern abend nach kurzem Krankenlager zu sich zu rufen. 10710

Die trauernden Hinterbliebenen:
Barbara Dittmann, geb. Werner.
Bertha Dittmann.
Rudolf Dittmann, Gewerbelehrer und Familie.
Theodor Dittmann, Oberförster, Hauptmann der L. I und Familie.

Karlsruhe, den 25. August 1915.
Rüppurrerstraße 62.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 26. August, nachmittags 1/4 4 Uhr, statt.

Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben guten Sohn und Bruder

Erwin

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 12 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen. B25125

Die trauernden Hinterbliebenen:
Johann Steinhauser
Drehermeister und Familie.

Karlsruhe, 24. August 1915.
Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1/3 3 Uhr statt.
Trauerhaus: Marienstr. 17.

Schwarze Blusen
Schwarze Röcke
Schwarze Costüme
Trauer-Kleider
Trauer-Stoffe
Trauer-Hüte
in größter Auswahl

Hugo Landauer,

Karlsruhe i. B.
10504.6 3

Geld-Darlehen

erhalten gute, pünktliche Rückzahler (ohne Vorkosten). Zu erfrag. bei **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstr. 4b. (Rückporto.) B25117.3.1

Darlehen v. **1000 Mk.** geg. Neuabschluß einer Lebensversicherung und monatliche Rückzahlung von mittlerem Staatsbeamten **gesucht.** Angebote unter Nr. B24883 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb. 2.2

Besserer, fest angestellter Beamter
sucht Darlehen
von Selbstgeber gegen rasche Rückzahlung, hohen Zins und dreifache Sicherheit, auch auf Wechsel. Angebote unter Nr. B24884 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Näh- und Zuschneideschule.
Vom **1. September** ab können wieder junge Mädchen und Frauen eintreten. B25166
Herrenstraße 25, 3. St. rechts.

Staatsbeamter, 29 Jahre, sucht mit häuslich., junger Dame zwecks späterer **Heirat** in Verbindung zu treten. Verschwiegenheit zugesichert. Angebote unter Nr. B25152 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Zu kaufen gesucht

Aelteres Piano
für Lernzwecke zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B24917 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.3

Kauf-Gesuch:
kompl. Schlafzimmer, wenn auch nur 1 Bett, Diplomatenschreibtisch, Bücherschrank, Vertiko, Tisch, Trumeau u. Polstermöbel. Angebote unter Nr. B24970 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Sofort zu kaufen gesucht
2 gleiche Betten mit Rost, eventl. mit Matratze, gleich welche Fasson. Angebote u. Nr. 10688 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Guterhaltene **Emailbadewanne mit Ofen zu kaufen gesucht.** Angebote unter B25144 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bierfässer,
50—80 Liter, **sucht zu kaufen** oder **leihweise.** B25150.2.1
Löwenbrauerei Durlach.

Gut erhaltene Gaslampe zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter Nr. 3558a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Blechscheere gebraucht, mit Uebersetzung für 10—12 mm Eisenblech, **zu kaufen gesucht.** B24885.3.3
Walther, Schlossermeister, Straßburg i. E., Gr. Renngasse 17.

Brennabor-Klappsportwagen zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B25111 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Inf.-Offiziers-Mantel,
gut erhalten, für schlanke, große Figur (1,80 m) **zu kaufen gesucht.** Angebote unt. Nr. 3561a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Getrag. Kleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w. zu hohen Preisen **zu kaufen gesucht.** Angeb. unter Nr. B24899 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

Zu verkaufen

Groß. 2tür. **Schrank, Bettstelle** m. Rost, **Waschtisch** m. Marmorpl., 2 Stühle, 1 Etagere u. 1 **Schreibsekretär,** alles Nußbaum, zu verk. Anzuseh. nachm. **Winterstr. 25.**

Schlafzimmer-Einrichtung,
hell eichen, bestehend aus 2 Bettladen mit Patentrost, Spiegelschrank, Waschkommode m. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, ist billig zu verkaufen. **S. Hischmann,**
10659 Zähringerstr. 29.

Büfett, Chiffonniere, Vertikos, Diwan, Salontische, Stühle, vollst. hochh. u. einfache Betten, Spiegelschränke, Waschkommode mit und ohne Spiegelaufsatz, Schreibtische, Nähmaschine ist billig zu verkaufen.
S. Hischmann, Zähringerstr. 29.

Altertum:

großer **Schrank,** ebenso ein **Bücherschrank** zweiteilig und ein **Biedermeierspiegel** preiswert zu verkauf. in **Freiburg i. Br., Rheinstr. 23, II.**

Zu verkaufen: schön. Sofa 14 ℳ, Badewanne 12 ℳ, kompl., gut. Bett 60 ℳ, Waschkommode mit Marmor 26 ℳ, poliert. Schrank 24 ℳ, Herd 18 ℳ. **C. Fröhlich, Uhlandstraße 12,** parterre, **An- u. Verkaufsgeschäft.** B25120

Schön. Bett, Plüschdiwan, Sofa v. 25.—, Plüschgarnitur, 2tür. Schränke v. 18.— an, Vertiko, schön. Waschkommode mit Spiegelauff., eis. Kinderbett 18.—, Spiegel v. 3.— Mk. B25157
Steinstraße Nr. 7, im Hof,
Tapezierwerkstätte.

Ein eisernes, vollständiges **Bett,** sowie ein **Doppelsitz-Sportwagen** billig zu verkaufen. B25147
Näheres **Wielandtstr. 20,** III.

---

1 großer **Küchenschrank, Küchentisch** und gut erhaltene **Ringschiff-Maschine** zu verkaufen. B25110
Waldstraße 48, 3. Stock, B.

---

3 Regale für Stoffe zu verkaufen.
B25122 **Markgrafenstr. 47,** II.

Nähmaschine.

Wer eine **Nähmaschine,** beste Qualität (neu), bei monatlicher oder 14tägiger günstiger Zahlung kaufen will, sende seine Adresse B24802.2.2
Zirkel 13, 2. Stock.

Herrenrad, Marke Patria, bereits neu, billig **zu verkaufen.** B25160
Rüppurrerstr. 17, parterre.

Herren- u. Damenrad, gut erhalten, ganz billig zu verkaufen.
B25158 **Karl-Wilhelmstr. 32,** II.

Schönes, starkes **Herrenrad** Torpedofreilauf billig zu verkauf.
B25101 **Hirschstraße 32,** I.

Herren- und Damen-Fahrrad billig zu verkaufen. B25165
Waldhornstr. 46, 2. Stock.

Herren- u. Damenrad, gebraucht, 25 u. 46 Mk. zu verkaufen.
B25159 **Schützenstr. 53,** Hof.

Herren- und Damenfahrrad billig zu verkaufen. B25164
Zähringerstraße 37.

Guter Herd (Ehreiser), Kupferschiff, weg. Versetzg. billig zu verkaufen. Anzusehen **Grenzstr. 4** (Werkstatt). B25168

Stubenwagen mit Himmeleinrichtung gut erhalt. billig z. verk.
B25138 **Uhlandstr. 21,** part., r.

Ein noch guterhaltener solider **Sportwagen** billig zu verkaufen.
B25149 **Hirschstr. 25,** Hth. II.

Bill. abzugeb.: Klappsportwag. Vogelkäfig, wie neu, 1 ℳ, Kinderbettmatratze (kleinere) 3 ℳ, brauner **Damenmantel** 4 ℳ, schwarze **Tuchjacke** 8 ℳ. 10705
Durlacher Allee 24, 1 Trep. lks.

Für Radfahrer. 5502
Einige Luftschläuche u. Laufdecken sind billig z. verkf. Gelegenheitsk.
K.-Mühlburg, Sedanstr. 11, II, r.

Ingenieure, Elektrotechniker.
Mehrere Bücher: Hütte I. II, III, B. Herzog-Feldmann, Handb. der elektr. Beleuchtung; Kiepert, Differential-Rechnung; Kayser, Lehrbuch der Physik 2c. und Reißzeuge billig zu verkaufen (11—3 Uhr).
Durlacher Allee 20, IV. lks. B24887

Echte w. **Straußfeder,** schw. **Pelz** u. gebr. **Gasherd** umständehalber zu verkaufen. B25126
Augartenstr. 20, 4. Stock lks.

2jähr. Bernhardiner, sehr wachsam, von prämiert. Eltern abstammend, billig **zu verkaufen.** Zu erfragen **Nr. 135 Staufenberg** b. Gernsbach. B25033

Hilfe und Rat bei ZAHLUNGS-STOCKUNG
Klagen Pfändungen
Sie atmen sorgenfrei auf
Schreiben Sie sofort
Rückp. beilegen
Unterstützung Hilfe in allen Lagen durch Kapital oder Bürgschaft
Diskret. Selbstgeber LAHR Kaiserstr. 80 A. DANNER Finanzierungsgesch.
B24770

Stellen-Angebote.

Zum 1. Januar 1916 oder früher wird von untenstehender Generalagentur ein mit dem **Feuerbetrieb durchaus vertrauter erster**

Büro-Vorstand

und ein

jüngerer Beamter

(Entwerfer) gesucht. Bewerbungen mit Werdegang und Gehaltsansprüchen erbeten an 3545a.2.2

Generalagentur Mannheim Nordstern Feuer V. A. G. vormals Westdeutsche. August Reichert.

300 M. monatlich können strebsame **Männer** und **Frauen** jeden **Standes** durch Vertrieb einer aufsehenerregenden Neuheit (billige Nahrungsmittel) verdienen. **Jetzt Hochsaison.** Auch als Nebenerwerb. Auskunft kostenfrei! Bewerbung **nur** mit Aufschrift „Existenz" an **Allgem. Anzeigen-Büro,** Leipzig, Markt 10, I. 3418a.2.2

Gesucht junges Fräulein mit guter Handschrift, möglichst warenkundig, zum Auszeichnen der Waren. 10684
L. Wohlschlegel Luxuswaren Lederwaren Haushaltartikel.

Suche per sofort einen tüchtigen

Werkmeister

für Bauschreinerei und Glaserei, der in allen Fächern durchaus praktisch erfahren ist. Angebote mit Gehaltsansprüche u. bisherige Tätigkeit unter Nr. 3554a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Feinmechaniker

für die Telegr.-Werkstätte der Gr. Staatsbahnen gesucht. Gesuche und Zeugnisse einzusenden an Gr. Verwaltung der Hauptwerkstätte, Karlsruhe. 10562.3.3

Schneider gesucht für Militär-Hosen. B25154
Westermann, Durlacherstraße 1.

Tüchtiger, erfahrener

Einrichter

(gelernter Schlosser od. Dreher) für Loewe- u. Pittler-Revolverdrehbänke zur Bearbeitung von Maschinenteilen für Werkzeugmaschinen **gesucht.** 10631
Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken, Karlsruhe, Baden.

Tüchtiger, selbständiger 10698

Beizer

zum sofortigen Eintritt gesucht.
Markstahler & Barth, Bau- und Möbelfabrik. 2.1

Zwei tüchtige Schreiner gegen gute Bezahlung für dauernde Stellung sofort gesucht. B25148
Johann Sauter, Möbelschreinerei, Durlach, Auerstraße 48.

Suche selbständigen, jungen

Metzgerburschen

zum sofortigen Eintritt. 3542a.3.2
Hofmetzger Mayer, Baden-Baden.

Selbständiger, militärfreier

Müller

gesetzten Alters für ein Fabrikgeschäft Mittelbadens zum sofortig. Eintritt **gesucht.**
Angebote unter Nr. 3556a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht zu dauernder Beschäftigung 10121.7.6

Bauhilfsarbeiter

zu den tariflichen Lohnsätzen.
Baubüro, Dyckerhoff & Widmann A.-G. Karlsruhe i. B. Gartenstr. 70.

Kutscher gesucht.
Suche per sofort tüchtigen, ehrlichen Fahrburschen. 10697.2.1
Karl Baumann, Futterhandlung, Karlsruhe. Akademiestraße 20.

Fleißiger, militärfreier

Kutscher

bei hohem Lohn sofort gesucht.
Milch-Zentrale Lauterbergstr. 3.

Zum sofortigen Eintritt gesucht:
ein militärfreier

tüchtiger Herr

für

Lager und Versand.

Bevorzugt werden Bewerber, die schon in der Tabakbranche, besonders bei Zigarettenfabriken, tätig waren. — Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an

A. Batschari, Zigarettenfabrik, G. m. b. H., Baden-Baden. 3541a.2.2

Fräulein

durchaus **perfekt in amerikanischer Buchführung,** zum **alsbaldigen** Eintritt gegen **gute Bezahlung** gesucht.
Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. B24829 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Elektromonteure gesucht. B25142.2.1
Wilhelm Lipp, Karlsruhe, Lessingstraße 47.

Durchaus zuverlässiger, fleißiger und solider

Lager- und Magazin-Arbeiter

mögl. stadtkundig u. erfahren im Versandwesen, gut empfohlen, **suchen**
10669.2.2 **Gebrüder Ufer, Stahlgroßlager, Karlsruhe.**

Tüchtiger Hausbursche für 1. Sept. **gesucht** (Jahresstelle). B25083.2.2 **„Kühler Krug".**

Gesucht für sofort in ein Kurhaus im Schwarzwald ein solider

erster Hausbursche.

Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 3533a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.3

Hausbursche welcher radfahren kann, auf 1. Sept. **gesucht. Kronenstr. 16** (Laden).

Für Halb-Invaliden bietet sich durch Erlernung des Berufes als Masseur u. Bademeister gute Existenz. Näheres B22854
Hygiene-Institut Baden-Baden.

Gesucht tüchtige, zuverlässige

Kindergärtnerin

zu einem einjährigen Kinde. Perfektes Nähen erwünscht.
B24934.2.2 **Kriegstraße 35,** II.

Ein zuverlässiges 10515.2.2

Alleinmädchen

anfangs der 30er Jahre, mit guten Zeugnissen, welches die bürgerliche Küche selbständig versehen kann, zu kleiner Familie **gesucht.**
Vorzustellen von 4—6 Uhr
Amalienstraße 42, 3. Stock.

Mädchen-Gesuch.

Zum 1. September suche ich ein braves tüchtiges Mädchen, das gut nähen und bügeln kann, sowie gute Empfehlungen besitzt, für Zimmer- und Hausarbeit. 10675.2.2
Vorzustellen zwischen 3—6. Uhr nachmittags **Kriegstraße 142,** I.

Gesucht braves, fleißiges **Mädchen,** das in gutem, bürgerl. Hause gedient und etwas kochen kann. (Gute Behandlung.) **Rheinstr. 4, Mayer.** B25140

Für frauenlosen Haushalt (zwei Personen) wird per 1. September ein braves, ehrliches

Mädchen

gesucht, das gut kochen kann und die Hausarbeiten besorgt. Angebote unter Nr. 3553a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gesucht nach Bern, Schweiz, ein gesundes, flinkes

Mädchen,

das gut kochen kann u. die übrigen Hausgeschäfte versteht, neb. Kinderfräulein in kleine Familie. Lohn und Reisevergütung nach Uebereinkunft. Zeugnisse und Photographie an 3555a.3.1
Dr. jur. Dumont, Bern, Marktgasse 50.

Jung., besseres **Mädchen** für Hausarbeit und 1 Kind bei guter Behandlung **gesucht.** B25106
Friedrichsplatz 9, Friseurgesch.

Gesucht für sofort oder zum 1. Sept. ein anständiges, sauberes **Mädchen** in kl. Haushalt mit Kinder für tagsüber. B24997.2.2
Gottesauerstr. 6, part. r.

Pflegerin-Gesuch.

Für eine leidende Dame wird eine in der Pflege tüchtige, erfahrene Person gesucht.
Angebote unter Nr. B25037 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Tüchtige Schneiderin auf Militärhosen gesucht. B25167
Rudolfstraße 17.

Stellen-Gesuche.

Buchhalter, vollständig militärfrei, verheiratet, mit la. Zeugnissen und Referenzen **sucht Stellung.** Angeb. u. B24574 an d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Junger Mann 23 J. alt, Halbinvalide, Dactylograph, mit der gesamten Buchführung und Konto-Korrentwesen vertraut, bilanzsicher, **sucht Stellung.**
Gefl. Angebote unter Nr. B25155 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Dreher und Schlosser, alleinst., **sucht Arbeit.**
Angebote unt. Nr. B25163 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein, das die Handelsschule besuchte und gute Kenntnisse in Maschinenschreiben, Stenographie und sonstigen Büroarbeiten besitzt, **sucht Anfangsstelle.** Angebote unt. Nr. B25073 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Jüngeres Fräulein, perfekt in Stenographie und 10701
Maschinenschr.
sucht Stellung b. bescheid. Anspruch. Nach auswärts bevorzugt. Angebote unter **L. 1883 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

Geb. Fräul., 20 Jahre alt, musik. (Geige), der franz. Sprache mächtig, **sucht** zum 1. Septbr. **Stelle** zu Kindern oder in bess. Geschäft. Adresse:
Frl. Münch, Elisabethenhaus, Hirschstraße. B25151

Sehr schöne Wohnung von 5 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung und Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. zu erfrag. **Karlfriedrichstr. 6,** II.

Kontoristin, Anfängerin, **sucht Stelle** auf Kontor in Rastatt od. Umgebung. Angebote unter Nr. 3562a an die Agentur der „Bad. Presse", Rastatt. 2.1

Suche für meine **Tochter,** 15 Jahre alt, **Stellung** in einer evang. Familie, mit Familien-Anschluß. Dieselbe ist in allen häuslichen Arbeiten gut ausgebildet, und ginge am liebsten zu einer Familie mit 1—2 Kinder. Auch wäre dieselbe in der Lage, den Kindern Klavierunterricht zu erteilen. Angebote unt. Nr. 3551a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Fleißig. Mädchen, das schon gedient hat, **sucht Stellung.** Näheres B25129
Durlach, Seboldstraße 5, Hths.

Kräftige, reinliche **Frau sucht tagsüber Beschäftigung.** Zu erfragen unter Nr. B25121 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Kaiserstr. 229 Atelier (leeres Zimmer) sofort zu vermieten. Näh. 4. Stock. B24907

Amalienstr. 79. Erdgeschoß, sind **drei Büro-Räume,** mit nebenstehendem, großem **Schuppen,** auf 1. Oktober **zu vermieten.** Näh. im 2. Stock daselbst. 10599*

Akademiestraße 5
7 Zimmer, 2. Stock, Bad u. Zubehör nebst großem Garten, auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres beim Hauseigentümer, Herzstraße 6. 7724

Schöne 4—7 Zimmerwohnung mit eing. Bad, Balkon u. Veranda sowie reichlichem Zubehör, ist auf 1. Oktober zu vermieten.
Kaiserstraße 121. Näheres im Laden daselbst. 8931*

4 bis 6 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör, auch zu **Bureau** geeignet, per sofort zu vermieten, **Kaiserstraße 123.**
Näheres im Laden daselbst. 6368

Herrschaftliche 9139
4 bis 5 Zimm.-Wohnung mit Bad, Balkon u. Veranda nebst Zubehör **Vorholzstraße 41** auf 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 1. Stock daselbst.

Sogleich od. später herrschaftl. **4—5 Zimmerwohnung** mit Balk. u. Ver., Badez. 2c. zu vermieten. Näheres **Nelkenstraße 1** (Haltestelle Kaiserallee). B25146.3.1

Markgrafenstr. 34 (Lidellpl.) **4—5 Zimmer-Wohnung,** Alkove und Zubehör, auf 1. Oktober oder 1. November zu vermieten. Näheres im Laden. 10.5

Douglasstraße 9 ist auf sofort od. 1. Oktbr. schöne geräumige, helle **5 Zimmerwohnung** mit Zubehör im 2. Stock zu vermiet Näheres das. im Laden. 9774*

Schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, auch Gärtchenanteil, **Rokkstraße 11** (seith. Nr. 3), parterre, zu vermieten. Näher. daselbst oder Karl-Friedrichstraße 26, 2. Stock, Telephon 223. 6802

Elegante Vierzimmer-Wohnung mit Zentralheizung, Vacuum, Keller, Küche, Mansarde, Kammer, ohne Bad oder mit Bad, ohne Küche, auf 1. Okt. **zu vermieten.** Auch für Geschäftszwecke geeignet. 8938*
Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstraße, im Pianolager.

Ostendstraße 2 (Ecke Durlacher Allee), ist eine schöne 4 Zimmerwohnung, 4. St., mit freier Aussicht, Balkon, Erker, Mans. u. sonst. Zub. auf sofort, zu vermieten. Anzusch. v. 10—12 u. 1—5 Uhr. Näh. bei der Eigentümerin, 4 Tr., rechts. 9345

Wohnung Moderne **Vierzimmer-Wohnung,** III. St., mit reichlichem Zubehör sofort oder 1. Okt. zu vermieten.
B24047 **Bachstraße 39.**

Douglasstraße 9 ist auf 1. Oktober schöne **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 9773*
Näheres daselbst im Laden.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober sehr billig zu vermieten. Anzus. zw. 1 u. 3 Uhr. Näh. **Hirschstr. 75,** 3. St. B25161.

Amalienstraße 7 ist eine schöne **Wohnung,** 4—5 Zimmer, per 1. Okt. zu vermieten. 9065
Zu erfragen im 2. St. Vorderhaus.

Augartenstraße 31, Hinterhaus, ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf sofort oder später **zu vermieten.**
Näheres daselbst. B25088

Bernhardstraße 17, gegenüber der Kirche, ist die **Parterre-Wohnung** von 5 Zimmern u. Zubehör sofort oder später **zu vermieten.** Schlüssel im 5. Stock. B25133

Eisenlohrstraße 41 ist eine sehr schöne 6 **Zimmer-Wohnung** mit reichlichem Zubehör sogleich od. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Kriegstr. 151** i. Laden. B22605.10.8

Gartenstraße 14/16, im Verwaltungs-Gebäude der **Ortskrankenkasse,** ist im 4. Stock, östlich, eine **herrschaftliche Wohnung,** modern eingerichtet, mit reichlichem Zubehör, auf sofort oder später **zu vermieten.** 5 Zimmer im 4. Stock und 3 weitere Räumlichkeiten im 5. Stock, durch interne Treppe verbunden. Dampfheizung und elektrisches Licht vorhanden, ebenso Gartenanteil. 10700

Geibelstraße 3 ist der 1. Stock mit **4 Zimmern** sofort od. spät. zu vermiet. Näh. daselbst. B24085.10.6

Geranienstraße 13 ist im I. u. III. St. in neuem Hause schöne **Dreizimmerwohnung** m. Gartenanteil, mit Bad u. allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B24116.6.6

Gerwigstraße 9 ist auf sofort eine schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stock. Telephon 1944. 4287*

Goethestr. 25a, 3. St, schöne **Dreizimmer-Wohnung** mit Balkon, Veranda, groß. Küche, Mans., Innenklosett, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 3. St., b. **Jochim.** B24521.3.3

Göthestraße 37 ist eine **Wohnung,** bestehend aus 4 Zimmern, Küche, nebst reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. daselbst im 2. Stock. B25114

Göthestraße 37 ist eine **Wohnung** von 2—3 Zimmern vom 1. Oktbr. bis 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. St. B25115

Humboldtstraße 25a, 3. St., schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller 2c. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 3. Stock, links. B25105.3.1

Karl-Wilhelmstr. 24 schöne 4 **Zimmerwohnung** mit Balkon ohne Gegenüber per sofort oder später zu vermieten. Abvermieten gestattet. Zu erfragen parterre. B24676.5.5

Kriegstraße 172, früher 88, sind 3 **Zimmer** mit Zubehör, Seitenbau, 2. St., Aufg. Vorderh., zu vermiet. Näh. 1. St., 10—6 Uhr. B24965.3.2

Lachnerstraße ist neuzeitl. 3 **Zimmerwohnung** mit Balkon, Veranda, Mansarde 2c. auf sofort od. später zu verm. Näh. Nr. 15, prt. B25065.4

Lessingstraße 72, nächst der Kriegstraße, ist der 4. Stock, **5 Zimmer** mit reichl. Zubehör, auf sofort oder später **zu vermieten.** Näheres daselbst im 3. Stock. B25102.4.1

Luisenstraße 75 ist eine schöne **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. part. B25136

Marienstr. 93, in der Nähe des Bahnhofs, schöne **3 Zimmerwohnung** mit allem Zubehör, auf 1. Oktober billig zu vermieten. Näheres im Laden. 10025*

Markgrafenstraße 4, 2. St., Vorderhaus, **Wohnung** von 2 großen Zimmern, Kammer, auf 1. September oder Oktober, monatlich 24 **Mk. zu vermieten.** B24939.2.2

Schützenstr. 52, 2. St., **5 Zimmer-Wohnung** mit Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. B23479.10.5

Vorholzstr. 42 eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Bad, Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock od. Luisenstr. 59, K. Orth. B24427.10.7
Anzuseh. v. 10—12 u. 2—4 Uhr.

Winterstraße 40 sind **4 Zimmer** mit Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. parterre. 8564

Zähringerstr. 72, 2. St., ist ein freundl. **Zimmer mit Küche** und Gas an alleinstehende Person zu vermieten. B25162

Geb. Witwe wünscht mit ebensolcher Dame oder Herrn schöne, sehr gut gelegene 5 Zimmer-Wohnung zu teilen. Angebote unter Nr. B25143 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Möblierte

Wohnung mit Küche von 2—5 Zimmern, sowie einzelne Zimmer sofort **zu vermieten.** 10089
Kriegstraße 160, 2. Stock.

Separates, gut möbliert. **Zimmer** sogleich bill. **zu vermiet. Waldhornstraße 28a,** 2. Stock, Ecke Kaiserstraße. B25141

Treitschkestr. 1, II. links, neben der Nebeniusschule, frei gelegen, gut möbl. **Zimmer** an bess. Dame zu vermieten. B25135.3.1

Ein sehr schön **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pension zu vermieten. B24944.2.2 **Fasanenplatz 11,** III.

Gut **möbliertes Zimmer** sofort billig zu vermieten. B24940
Lessingstraße 8, II. Stock.

Schön möbl. **Mansardenzimmer** billig zu vermieten. B25139
Werderstr. 53, 4. Stock.

Adlerstraße 18a, 1 Treppe, ist ein freundlich **möbliertes Zimmer,** m. Schreibtisch, auf 1. September zu vermieten. B24879.3.2

Akademiestr. 39, 1 Tr., ist **möbl. Zimmer** (evtl. 2 Betten) mit und ohne Pension zum 1. Sept. an Herrn od. Dame zu vermiet. B24416.5.4

Gartenstraße 52 gut möbl. großes u. kl. Zimmer sofort zu vermiet. Näheres 1. Stock. B25049

Gottesauerstr. 1, 3 Tr. rechts, Ecke Durlachertor, ist ein gut möbl. **Zimmer,** mit oder ohne Pension, an Herrn oder Dame billig zu vermieten. B25145

Kaiserstraße 22, 2 Treppen hoch, sind zwei sehr gut möbl. große **Balkonzimmer,** 1 mit besonderem Eingang, zu vermieten, auch vorübergehend. B25019

Kaiserstraße 34a sind 2 gut **möblierte Zimmer,** einzeln oder zusammen, um billigen Preis auf sogleich oder später zu vermieten, auch vorübergehend. B25108

Kaiserstr. 56, 3. St., ist sofort oder 1. Sept. gut **möbl. Zimmer** mit Pension zu vermiet. B25060.2.2

Kaiserstraße 189, 2 Treppen, ist ein **möbliertes Zimmer** sogleich oder 1. Septbr. zu vermieten. B25116

Karlstraße 13, 4. St., links, nächst der Hauptpost, ist ein schön möbliertes, gemütliches **Zimmer** an gebildeten Herrn sofort od. später zu vermieten. B24707.4.3

Kriegstraße 158, bei der Hirschstr., fein **möbliert. Zimmer** an bessern Herrn zu verm. Näh. part. B24948

Seminarstr. 5 (Einfamilienhaus), ist großes, elegant **möbl. Zimmer** wegen Versetzung sofort zu vermieten, auch auf Tage und Wochen. B24989

Sophienstr. 33, 3. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten für bess. Herrn sof. zu vermieten. Auch vorübergehend. B23886.10.6

Uhlandstr. 4, 4. Stock, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. B25127

Auf kurze Zeit findet Mädchen gegen Verrichtung häuslicher Arbeiten **Unterkunft.** Zu erfragen unt. Nr. B25005 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Miet-Gesuche.

Suche 1 **unmöbl. Zimmer** und Küche in der Weststadt, möglichst IV. Stock. Angebote unt. B25010 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gesucht einfach., gut möbl. **Zimmer** zwischen Durlachertor u. Tullastraße. **Separater Eingang.** Angebote unter Nr. B25119 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse" erb.

Herr **sucht möbl. Zimmer** mit Mittagstisch. Oststadt bevorzugt. Angebote u. Nr. B25075 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Freundl. **möbl. Zimmer,** auch schöne Mansarde) von solid. Frl. gesucht. Angebote m. Preis ohne Frühst. unter Nr. B25036 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten u. womögl. mit Gasbenützg., wird sofort **gesucht.** Angebote mit Preisang. u. Nr. B25154 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.1

Möbliertes **Zimmer,** ca. 15 Mk. mit Kaffee, Herren- bis Adlerstraße, **zu mieten gesucht.** Angebote unt. Nr. B25130 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Erdal
ist wieder geruchfrei.
Ohne Preiserhöhung.
159

Oehmdgras-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. August, vormittags ½8 Uhr, wird das Oehmdgraserträgnis auf den **städt. Wiesen** im **Vorort Daxlanden** — Wässerungswiesen in der Burgau, Schlehert und Elberau — in 124 Losabteilungen öffentlich versteigert. 10596.2.2

Zusammenkunft **bei der Hansa am Rheinhafen.**

Karlsruhe, den 21. Aug. 1915.

Städt. Gartendirektion.

Portraitmalerei.

Empfehle mich in Portraits von **gefallenen Kriegern** (nach vorhandenen Photographien) in künstlerischer Ausführung.

Jos. Himmel, Portraitmaler, 24.16 Winterstr. 38. B24160

Kratts Pension

bietet Damen und Herren vorzügl. bürgerlich. Mittag- und Abendtisch. **Bürgerstr. 22,** II, nächst. d. Amalienstraße. Daselbst 1 gut möbl. Zimmer mit Pension zu verm. B24782.7.8

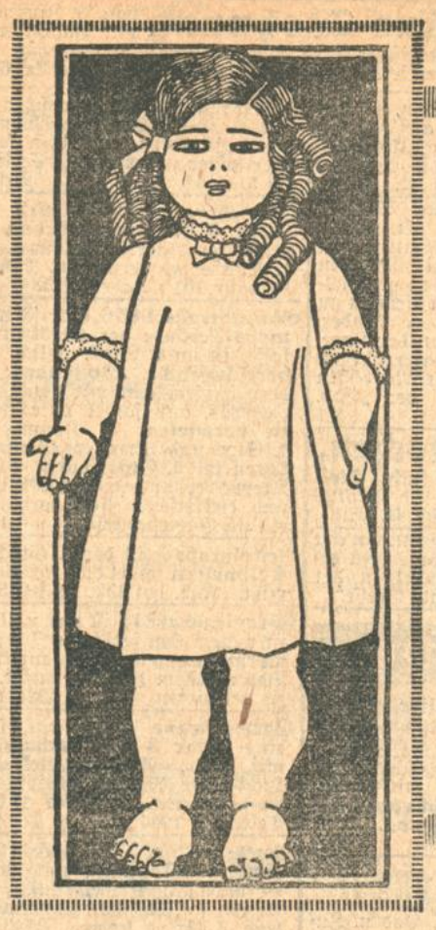
Ich zahle

die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe, Weißzeug und Pfandscheine usw. B25089.2.1

J. Brief, Fasanenstr. 35.

Zuckerkranke

erhalten gratis „Broschüre 74" über diätlose Kur (nach Dr. med. Stein-Callenfells) durch **W. Richartz, Köln,** Georgsplatz 2b. 534J



Bis einschl. Samstag — Soweit Vorrat

Waltershausener Kugelgelenk-

Puppen

mit Schlafaugen, Lockenperücke und Wimpern

Käte ca. 65 cm groß . **2.95**

Hermann Tietz

Großer Gelegenheitskauf:

ca. 2000 St.

Macconemüen

pr. Stück Mk. 2.25, 2.80, 3.60,

nur so lange Vorrat. Probehemden gegen Nachnahme.

Sehr lohnend für **Wiederverkäufer.** 10407.6.4

Arthur Baer,

Kaiserstr. 133, 1 Tr. hoch

Tapeten!

Neue Kollektion 1915
Grosse Auswahl bis feinsten.
Billigste Preise!
Uebernahme v. Tapezierarbeit.

H. Durand

Karlsruhe, Douglasstr. 26,
bei der Hauptpost.
Telephon 2435. 1945

Verlangen Sie Musterkarten.
Reste allerbilligst.

Damen finden beste Aufnahme und Pflege. Bad im Hause. Priv.-Heb. **Frau Böhringer, Knittlingen** bei Bretten. B24341.4.3

Frauenarbeitsschule

(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)

des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am 6. September 1915, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: **Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren, Freihandzeichnen und Buchführung.**

An 2 Nachmittagen sind **Extrakurse** für Damen im Wäschenähen und Schneidern eingerichtet.

Am Mittwoch nachmittag findet ein **besonderer Kurs für schon im Dienste stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern** im Weißnähen, Schneidern, Flicken oder Bügeln statt. **Anmeldungen** für diesen Kurs werden nur durch die Herrschaften entgegengenommen.

2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen.

Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, Höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für **Zimmermädchen und Kammerjungfern.**

Fachausbildung für **Weißnäherinnen und Kleidermacherinnen** in 2jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender ½jähriger Lehrzeit in nur erstklassigen Geschäften, wofür die Schülerinnen von der Anstalt überwiesen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt **volle Pension** und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Satzungen, die Gartenstr. 47 und 49 abgegeben werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von 9—12 und 4—6 Uhr im Büro, Gartenstr. 49, Zimmer 2, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

Karlsruhe, im Juli 1915. 8959

Der Vorstand der Abteilung I.
Gartenstraße 49.

Die Blindenvereinigung
von Karlsruhe und Umgebung

zeigt ergebenst an, daß vom **1. Sept. 1915** ab ihr **Verkauf an fertigen Blindenarbeiten** — besonders **Bürstenwaren** jeder Art — sowie ihre **Vermittlung von Arbeiten für Blinde** — wie **Flechten von Rohrstühlen, Klavierstimmen, Stricken** 2c. — **nicht mehr Amalienstraße 24, sondern Viktoriastraße 6, Erdgeschoß,** bei Herrn **Wilhelm Boos,** stattfindet. Wir erlauben uns, darauf hinzuweisen, daß wir in dieser, auch für unsere Blinden wirtschaftlich so schweren Zeit, doppelt dankbar sind für jede Zuweisung von Arbeit, wie für freundliche Gaben in Geld oder gebrauchten Kleidern (besonders Männerkleidern).

Auch Spenden für Kriegsblinde,

gleichviel, ob sie von uns zur Unterstützung einheimischer oder vorübergehend hier untergebrachter blinder Soldaten verwendet oder an auswärtige Hilfsstellen übermittelt werden sollen, werden von den Unterzeichneten mit großem Dank entgegengenommen.

Karlsruhe, den 24. August 1915. 10682.3.1

Herr W. **Boos,** Viktoriastraße 6, Frau Professor **Dobbert,** Roonstraße 21, Herr Stadtrat **Käppele,** Wendtstraße 7, Fräulein **Knittel,** Kriegstraße 139, Herr Dr. R. **Knittel,** Südendstraße 24, Herr F. **Lieber,** Klauprechtstraße 13, Fräulein **Nöldeke,** Gartenstraße 44a, Fräulein **Nüßle,** Stephanienstraße 76, Fräulein **Paul,** Sternbergstraße 4, Fräulein **Sohler,** Markgrafenstraße 51, Frau Hofrat **Troß,** Nowackanlage 13, Frau Geh. Oberfinanzrat **Zimmermann,** Stephanienstr. 15

Ebereschen- und Hollunderbeeren

Wer übergibt dieselben als Liebesgaben dem Roten Kreuz? Jeder Spende sieht dankbar entgegen

Rote Kreuz Einkochstelle
Junker & Ruh
Karlsruhe.

10699

Stahlwaren aller Art

wie: 8787.12.5

Tischbestecke, Transchierbestecke, Taschenmesser, Scheren u. s. w.

empfiehlt in nur prima Qualität

Karl Hummel

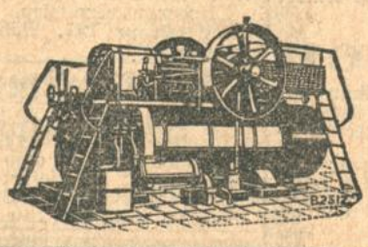
Stahlwaren und Hohlschleiferei

Telephon 1547. **Karlsruhe.** Werderstrasse 13.

Frachtbriefe werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!

Fehlende oder nicht ausreichende Betriebskraft behebt man am schnellsten und zweckmäßigsten durch



LANZ-LOKOMOBILEN

Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz"

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

2763J

Sung!

Bearbeite billiges, dauerhaftes Kunstsohlleder, sowie Sohlleder von Militärstanzabfällen. B24916

Herren-Sohlen u. Fleck v. **4.—** an
Damen-Sohlen u. Fleck v. **3.—** an

O. Schlude, Schuhmacher, **Kapellenstraße 30.**

Billige Möbel

Um am Lager Platz zu schaffen, offeriere bis auf weiteres:

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Küchen

sowie alle Arten

Einzel-Möbel

zu billigsten Preisen.

J. Ittmann Nachf.
Karlsruhe
Karlfriedrichstr. 24.
Teilzahlung gestattet.

Infolge dring. Bedarfs

zahle für gebr. Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel usw., alte Zahngebisse u. Goldsachen die höchst. Preise. Angebote erbittet 8873 **Weintraub,** Kronenstr. 52.

Prima Zigaretten

in allen Preislagen, zu Fabrikpreisen abzugeben. 10377

Alfred Lehmann,
Zigaretten-Fabrik,
14.9 **Herrenstraße 11.**

Futter für Geflügel, Schweine gut, billig. Preisliste frei. **Graf, Futtermühle Auerbach,** Hessen. 556J

Gelbe Faß-Schmier- Seife

per Ztr. 17 Mk. Verp. berechn. nicht. Nur ca. **100 Pfd.** Fässer. Nachn. Bahnstation angeb. 3169a **E. Napp,** Ottensen b. Hamburg 62.

Himbeer-Sirup

garantiert rein, ca. 5000 kg, zum Einkaufspreis abzugeben.

Anfragen unter Nr. 10680 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2

Pneumelasticum

— Patente in allen Kulturstaaten —

Ersatz für Luftschläuche

für Fahrräder und Transporträder.

Fortfall der Reifendefekte. 10695

General-vertreter: **Automobilhaus Peter Eberhardt.**

Großes Lager. **Besichtigung ohne Kaufzwang.**

Sparsam **ausgiebig** und **schmackhaft** ist unser

Bayern-Kraft-Extrakt

Bester **deutscher** Ersatz für Liebig-Extrakt.

In den einschlägigen Geschäften zu erhalten. 3390a.6.4

Münchner Nährmittel-Werk G. m. b. H., München 9.

Vertr.: **Fr. Wölbert, Karlsruhe, Gutenbergstr. 3.**

Leere Säcke aller Art **kauft** zu höchsten Preisen. B25124.2.1 **Weintraub, Kronenstraße 52.**

Fässer und Einmachständer billig zu verkaufen. **Ed. Becker,** Küfermeister, Durlacherstr. 57. B24818

In unserem Verlage ist neu erschienen:

Karte vom türkischen Kriegsschauplatz.

Maßstab 1 : 4000000 — Format 55 × 80 cm.

Karte vom italienischen Kriegsschauplatz.

Maßstab 1 : 2200000 — Format 65 × 95 cm.

Ferner ist wieder erhältlich:

Karte vom östlichen Kriegsschauplatz.
Karte vom westlichen Kriegsschauplatz.

Maßstab 1 : 2200000. Format jeder Karte etwa 60×90 cm.

Handliches Taschenformat. ● Mehrfache Farbendrucke. ● Gut lesbare Beschriftung. ● Mit je etwa 200 Kriegsfähnchen der kriegführenden Länder zum Aufstecken auf Nadeln.

Preis nur je 40 Pfg.

Lieferung erfolgt nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages einschl. Porto, für 1 Karte 50 Pfg., 2 Karten 90 Pfg., 3 Karten 1.30 Mk., und 4 Karten 1.70 Mk., durch unsere Geschäftsstelle, Lammstr. 1b.

Verlag der Badischen Presse.

Kartoffeln

Zufuhr schöner gelber, reifer Ware, die ganze Woche zu billigem Preis. **C. Zimmermann, Erbprinzenstr. 28.** NB. Bitte dieser reellen Sache Rechnung zu tragen. B25123

Prima **Dauerwurst**

aus reinem Rind- u. Schweinefl.

Pfund M. 1.95.

Bei größerer Abnahme Ermäßig. Probepostsendung v. 5 Kilo u. mehr per Nachnahme. Gute u. prompte Bedienung.

J. L. Halbreich, Frankfurt a. M. Tel. Röm. 4222.

Hohe Preise

zahle für getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel u. s. w. B25128

Josef Gross, Markgrafenstr. 6.

Leinöl

gekocht und roh

Standöl

kauft in großen und kleinen Mengen, gegen Kasse. 3066a

A. Schaeffer & Cie, Karlsruhe.

---

100 Ia. **Erdbeerpflanzen** Mk. 1.50. Pfarrhaus **Ferschweiler,** 3529a Post Echternacherbrück.

Zahlungsfähige Leute erhalten von reeller Firma gegen monatliche

Zahlungsweise

Damenkonfektion aller Art, Aussteuerartikel, Wäsche.

Gefl. Angeb. unt. Nr. 10540 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbet.